

**kreis  
sport  
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Pressespiegel November 2025-  
Mai 2026



# Burscheid will von Sportmillionen profitieren

Drei Projekte sollen beantragt werden – An einem wird schon gebaut, ein anderes ist erst halb fertig

VON THOMAS KÄDING

**Burscheid.** Für Dirk Runge kommt „SKS“ gerade recht. Das Bundesprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten – gespeist aus dem Infrastruktur-Sondervermögen – könnte dem Bürgermeister genau das Geld einspielen, das Burscheid noch braucht, um das Sport- und Freizeiterrain im Schatten der Johannes-Löh-Schule zu vollenden. Im Hagen ist in diesem Jahr mit Verzögerung die ersehnte Skateranlage in Betrieb gegangen. Das Ganze ist „aber erst halb fertig“, so Runge. Ihm ist sehr daran gelegen, das Konzept zu vollenden. Da käme eine Viertelmillion aus Berlin ganz recht. In dem Bundesprogramm gibt es Bedingungen: Mindestens eine Viertelmillion Euro müssen fließen; der Förderanteil aus Berlin liegt bei 45 Prozent. Und die Komplettierung der Anlage im Hagen ist derzeit auf rund 560.000 Euro gerechnet, der Förderanteil läge bei rund 252.000 Euro. So steht es in einer ausführlichen Vorlage der Stadtverwaltung, mit der sich am Dienstagabend der Hauptausschuss befasste, die aber am Donnerstag noch einmal im Stadtrat besprochen wird.

Die beiden größten Fraktionen dort haben dieselben Ambitionen wie der Bürgermeister: Die CDU will die derzeit laufende Sanierung der Max-Siebold-Halle in Hilgen noch einen Schritt weiterbringen. Auch das deckt sich mit dem Plan der Stadtverwaltung. Und das Bündnis für Burscheid hatte beantragt, dass die Stadt bis zum 15. Januar 2026 auf dem Portal des Bundes ihr Interesse bekundet, Sportstätten aus dem SKS-Programm zu erhalten und zu modernisieren.

## Förderzweck „passt sehr genau“

Der in Berlin formulierte Förderzweck „passt sehr genau“ zu den seit dem Jahr 2020 weit fortgeschrittenen Planungen zur Umgestaltung der Sportanlage im Hagen, heißt es aus dem Rathaus. Die neue Skateranlage, den Umbau der früheren Tennis-Leichtathletikflächen und die Sanierung eines Kunststoff-Kleinspielfelds hatte die EU mitbezahlt. Was nun noch mit Unterstützung aus Berlin ansteht, ist die Verwandlung der Asphaltspielfläche in eine 70-Meter-Laufbahn und eine Weitsprunganlage und die Sanierung des zweiten Kunststoff-Kleinspielfelds sowie des Gehwegs. Neben den neuen Leichtathletik-Anlagen soll ein



An der Max-Siebold-Halle in Hilgen wird schon heftig gearbeitet. Für eine Komplettierung fehlt bisher aber das Geld.

Fotos: Thomas Käding



Die Dreifachhalle auf dem Schulberg neben der Johannes-Löh-Schule könnte eine Sanierung mehr als gut gebrauchen.



Die Skateranlage im Hagen (im Hintergrund) ist da, ein paar Plätze renoviert. Die asphaltierte Fläche links soll auch noch umgebaut werden.

Ruhe- und Schattenbereich mit Sitzbänken entstehen, der als Außenklassenzimmer dienen könnte. Platz wäre dort außerdem für eine ebenfalls beschattete Spielfläche.

## Die Pläne sind fertig – ein Vorteil?

Auf dem Kleinspielfeld sollen auch nach der Sanierung die beiden Bolzplatzore stehen. Sie sind erst gut zwei Jahre alt; der Platz wird außerdem gerne genutzt. Die Kosten für

den endgültigen Umbau im Hagen wurden im Frühjahr auf rund 550.000 Euro geschätzt. Das würde nicht ganz reichen, um in den Genuss der Mindestförderung im SKS-Programm zu kommen. Die Stadtverwaltung will deshalb unter Umständen noch Kleingelände ergänzen, mit denen die Anlage zum Beispiel barrierefrei wird, es aber auch nicht übertreiben. 560.000 Euro Gesamtkosten sind das Ziel. „Ein wesentlicher Vorteil für die Stadt Bur-

scheid könnte darin liegen, dass die Planungen für die Umsetzung sehr weit fortgeschritten sind und entsprechend kurzfristig nach Mittelbereitstellung des Bundes mit der Ausschreibung der Bauleistungen begonnen werden könnte“, heißt es weiter.

Das gilt im Prinzip auch für die Max-Siebold-Halle in Hilgen. Dort wird bereits gebaut: Der Bau bekommt ein neues Dach, auf dem auch Solarzellen montiert werden sollen. Im Inneren der viel genutzten Halle wäre aber auch noch einiges zu tun: Der Boden und die Tribüne sind ziemlich verschlissen, müssen immer wieder provisorisch repariert werden. Das dürfte rund 800.000 Euro kosten. Sollte es Hilfe aus dem Berliner Infrastrukturprogramm geben, würden rund 360.000 Euro fließen.

In eine ganz andere Dimension würde die mindestens genauso dringende Erneuerung der Dreifachsporthalle auf dem Schulberg vorstoßen. Dafür hat die Stadtverwaltung mit Blick auf die Endlichkeit selbst der Infrastruktur-Milliarden zwei Möglichkeiten ins Auge ge-

fasst: Man könnte – analog zur Max-Siebold-Halle – nur das Dach sanieren und dabei natürlich dämmen. Das kostet schätzungsweise 1,3 Millionen Euro.

Oder die auch für den Handball wichtige Sportstätte komplett in Schuss bringen. Dazu gehört eine Sanierung der Hallendecke von innen, der Abhangdecken in den Nebenräumen, eine neue Tribüne und ein neuer Schwingboden. Komplettiert würde die Modernisierung durch neue Vorhänge, Innentüren und eine neue Prallwand. Dieses Komplettprogramm dürfte rund fünf Millionen Euro kosten. Die ~~SKS~~ Burscheid müsste rund 2,75 Millionen beisteuern.

Dass alle drei städtischen Projekte gefördert werden, ist nicht allzu wahrscheinlich. Zumal auch zwei Burscheider Vereine Ambitionen angemeldet haben: Der Tennisclub Grün-Weiß will seine Anlage für rund 560.000 Euro erneuern und ausbauen. Und der Turnerbund Groß-Oslinghausen die vereinseigene Halle am Weidenweg sanieren. Gesamtkosten: schätzungsweise 700.000 Euro.

# Das sind die Sportler des Jahres 2025

Der Stadtsportverband ehrte am Freitag Burscheids beste Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2025

VON VIOLETTA GNIS

**Burscheid.** Erstmals mit einer eigenen Veranstaltung würdigte die Stadt am vergangenen Freitag den Sport in Burscheid. Den Sport in den Mittelpunkt zu stellen und ihm die Aufmerksamkeit zu schenken, die er verdient, sei die Motivation dahinter gewesen, erklärt Moderatorin Daniela Zyhall zu Beginn des Events.

In der Aula der Johannes-Löh-Gemeinschaftschule haben sich Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik zusammengesammelt, um Burscheids Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2025 zu küren. „Wer sportlich erfolgreich ist, bringt nicht nur Talent mit, sondern auch Disziplin, Durchhaltevermögen und das Ziel, sich immer wieder zu verbessern“, rühmt Bürgermeister Dirk Runge die Preisträgerinnen.

„Wer sportlich erfolgreich ist, bringt nicht nur Talent mit, sondern auch Disziplin, Durchhaltevermögen und das Ziel, sich immer weiter zu verbessern“

Dirk Runge, Bürgermeister

Sportler des Jahres wird Springreiter Jaycen Schlesinger, der im internationalen Paraport große Erfolge zu verzeichnen hatte. Er wurde Europameister, Vizeweltmeister und halbes Team-Bronze für Deutschland. Er fühle sich sehr wertgeschätzt, freut er über die Auszeichnung zum Sportler des Jahres. Als Sportler des Jahres ehrte Burscheid Nachwuchsjudoka Laura



Gemeinsam ausgezeichnet: Sportler des Jahres Jaycen Schlesinger, MdL Tulay Durdu, Sportlerin des Jahres Laura da Palma, die Sonderpreisträger Silke und Norbert Kolodziej, Bodo Jakob vom Stadtsportverband, Moritz Erckmann von der Volksbank, Bürgermeister Dirk Runge, Ehrennamtler des Jahres Stephan Müller sowie die Mannschaft des Jahres – die F-Jugend der Bergischen Panther.

Bodo Jakob von der Volksbank, Stadtsportverband, ehrte das Tanzpaar für seine Zielstrebigkeit, den Trainingsfleiß und den großen sportlichen Ehrgeiz.



Vizeweltmeister Jaycen Schlesinger wurde am Freitagabend zum Sportler des Jahres 2025 gekürt.

Tanzpaar konnte seit seinem Einstieg im Jahr 2023 innerhalb kürzester Zeit große Erfolge verzeichnen und schaffte es bis in die A-Klasse. Bereits nach kurzer Zeit in dieser

Gruppe sicherten sich die beiden einen Großteil der notwendigen Platzierungen und Punkte für den Aufstieg in die höchste Amateurligaklasse: die S-Klasse. Der Vorsitz-

## Ehre für das Tanzpaar jenseits der Norm

Silke und Norbert Kolodziej tanzten sich innerhalb von nur zwei Jahren in die höchste Amateur-Tanzsport-Klasse

VON CHARLOTTE BREIDORH

**Burscheid.** Der Küchentisch von Silke (55) und Norbert Kolodziej (56) ist über und über mit Blumen bedeckt. Daneben liegt noch ungeräumt die Urkunde, signiert vom Bürgermeister Dirk Runge, dem Vorsitzenden des Stadtsportverbands und der Vorsitzenden des Sportausschusses. Das Burscheider Ehepaar ist am Freitagabend in einem Festakt vom Stadtsportverband Burscheid mit einem eigens geschaffenen Sonderpreisauszeichnung „Sportler des Jahres“ geehrt worden.

„Wir hatten damit ehlich gesagt nicht mehr gerechnet“, sagt Silke Kolodziej. Monatelang hatten sie nichts gehört, nachdem eine Freundin sie beim Gremium vorgeschlagen hatte. Erst im März dann die Überraschung: Bodo Jakob, Vorsitzender des Stadtsportverbands, stand persönlich vor der Tür.

**Weder Einzel- noch Mannschaft**

Der Grund: Das Tanzpaar fällt im klassischen Sinne weder unter Einzelsport noch unter Mannschaftssport (eine Mannschaft beginnt ab drei Paaren). „Wir sind halt nicht einer, aber auch keine Mannschaft“, sagt Kolodziej. Für das Gremium war das ein Anlass, neue Wege zu gehen und zum zweiten Mal überhaupt einen Sonderpreis auszugeben.

In der Aula der Johannes-Löh-Gemeinschaftschule heißt es am Freitagabend vor rund 200 Gästen, darunter auch einer der drei Tanztrainer der Kolodziejs und der erste Vorsitzende des TSG Leverkusen, bei dem das Paar so erfolgreich trainiert: „Norbert und Silke Kolodziej haben sich im Turniertanz in kürzester Zeit bemerkenswert nach oben gearbeitet. Seit dem Einstieg 2023 gelang ihnen

über mehrere Aufstiege der Sprung bis in die A-Klasse (...), die höchste Amateurligaklasse. Damit stehen sie beispielhaft für Zielstrebigkeit, Trainingsfleiß und sportlichen Ehrgeiz.“

**Tanzten bislang kaum im Fokus**

„Es war ein wunderbarer Abend!“, sagt Norbert Kolodziej, der als Controlling-Angestellter arbeitet, am Sonntag: „Wir freuen uns, wenn der Tanzsport sich thaut wird. Der Preis ist nicht nur für uns eine Anerkennung, sondern für alle im Verein, unsere Trainer, die vielen ehrenamtlichen Helfer, die sieht man nicht oft.“

Die Auszeichnung fällt in eine Phase, in der das Ehepaar sportlich neue Ziele ins Visier nimmt. Nach ihrem rasanten Aufstieg in die höchste Amateurligaklasse – die sogenannte Senioren-III-S-Klasse – steht nun erstmals die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft an. Im Juni wollen sie in Bremen gegen rund 200 Paare antreten. Dafür trainieren die Kolodziejs fünfmal pro Woche, ergänzt durch Yoga für Flexibilität und Balance. Zudem haben sie innerhalb weniger Monate zusammen rund 30 Kilo abgenommen und mit Sybille Daute eine ehemalige Weltmeisterin als weitere Trainerin gewonnen. Im Herbst stehen dann die Landes- und deutschen Meisterschaften an.

Das sportliche Ziel: „Wir wollen überall eine Runde weiter kommen und nächstes Jahr in den Meisterschaften die zweite Runde schaffen, um unter den 48 besten Paaren zu sein“, so Norbert Kolodziej. Trotzdem bleibt der Anspruch bodenständig: „Wir machen noch viele Fehler, da ist noch Luft nach oben“, so Silke Kolodziej, die hausgebrauchlich als Assistentin arbeitet.



Stolztes Tanzpaar: Silke und Norbert Kolodziej mit ihrer Urkunde als Sportler des Jahres. Foto: Charlotte Breidorh

„Wir machen noch viele Fehler, da ist noch Luft nach oben“

Silke Kolodziej, Amateurländnerin

Der Abend selbst bleibt ihnen vor allem als Gemeinschaftserlebnis in Erinnerung. Bürgermeister Dirk Runge würdigte die Sportler in seiner Rede, danach lief ein Film über jeden Preisträger, es gab Live-Musik und eine kleine Feier. „Das Schönste ist, wenn andere sagen, dass wir ein Vorbild sind“, sagt Silke Kolodziej. „Wir möchten andere Menschen

### NOTIERT

#### VOLKSHOCHSCHULE Selbstverteidigung an elf Abenden lernen

**Leverkusen.** Bei der Volkshochschule beginnt am Dienstag, 28. April, ein Selbstverteidigungskurs, der elf wöchentliche Termine jeweils von 19 bis 20 Uhr bei Krawmaga Lev an der Friedrich-Engels-Straße 16 umfasst. Vermittelt werden Techniken zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Die Kosten sind 88 Euro. Auf der VHS-Seite kann man sich anmelden. (dre) [www.vhs-leverkusen.de](http://www.vhs-leverkusen.de)

### POLIZEI

#### Geführte Radtour für Senioren

**Leverkusen.** Die Polizei lädt für Dienstag, 28. April, zu einer geführten Radtour mit Verkehrsberatung für Menschen ab 60 Jahren ein. Start ist um 10 Uhr beim ADFC an der Freiherr-vom-Stein-Straße 5a. Mit der Aktion soll die Sicherheit älterer Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen der persönliche Austausch sowie Praxistipps rund um sichere Radfahren. Teilnehmer kann man sowohl mit Fahrrad als auch mit Pedelec, ein Helm ist Pflicht. Anmeldungen unter 0221 / 229 60 60 oder per E-Mail. (dre) [sicher.mobil.koeln@polizei.nrw.de](mailto:sicher.mobil.koeln@polizei.nrw.de)

### BÜRGERHAUS

#### Entspanntes Malen ohne Vorkenntnisse

**Leichlingen.** Entspanntes Malen ohne Vorkenntnisse mit einfachem Material bietet der Mini-Workshop „Die Farbe Blau“ am Dienstag, 28. April, von 18.15 bis 19.45 Uhr im Bürgerhaus. Mit Farbmischungen und Blautönen können Erwachsene ihre Vorstellungen in Bilder umsetzen. Kleben mit Wasserfarb, Papier und Plastik sind vorhanden, eigenes Material kann mitgebracht werden. Die Kosten liegen bei 11,30 Euro plus Material. Anmeldungen telefonisch unter 02196 / 94 70 40, oder online. (dre) [www.vhs-bergisch-land.de](http://www.vhs-bergisch-land.de)

### COMPUTER

#### Einstieg in die wichtigsten Büro-Programme

**Leichlingen.** Beim „Office Crashkurs: Einstieg in PC-Grundlagen, Microsoft Word, Excel und Outlook“ bekommen Einsteigerinnen und Einsteiger grundlegende PC-Kenntnisse und lernen den sicheren wie effizienten Umgang mit dem Computer im Alltag oder Beruf. Individuelle Betreuung und Zeit für Fragen sind vorhanden. Der Kurs findet ab 28. April an vier Dienstagsterminen von 17.30 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus statt und kostet 60,60 Euro. Anmeldungen telefonisch unter 02196 / 94 70 40 oder online. (dre) [www.vhs-bergisch-land.de](http://www.vhs-bergisch-land.de)

### FÜHRUNG

#### Durch die Bahnstadt in Opladen

**Leverkusen.** Die neue Bahnstadt Opladen lädt für Dienstag, 28. April, zur Führung über das ehemalige Ausbesserungswerk ein. Start ist um 14 Uhr am Funkturm an der Bahnstadtchaussee im Osten der Bahnstadt, von dort geht es über die Campusrücke auf die Westseite entlang der Bahnhalle zum Bruno-Wiebel-Platz am Bahnhof Opladen. Die 90-minütige Führung ist kostenfrei, um eine Anmeldung unter 02171 / 406 60 18 oder per E-Mail wird gebeten. (dre) [anika.furkamps@stadt.leverkusen.de](mailto:anika.furkamps@stadt.leverkusen.de)

### QUARTIERSTREFF

#### Die Geschichte von Ösinghausen

**Burscheid.** Der Quartierstreff Ösinghausen (ÖT) lädt für Mittwoch, 29. April, um 18 Uhr zum Treffen in den Jugendraum der Sporthalle am Weidenweg 33 ein. Stadtarchivar Norbert Bangert hält erstmals einen Vortrag zur Geschichte und der Entwicklung von Ösinghausen. Es wird um Anmeldung über die Website gebeten oder die Kontaktdaten in den Briefkästen an der Sporthalle zu werfen. (dre) [www.ottoe.de/kontakt](http://www.ottoe.de/kontakt)

Montag, 27. April 2026

# BURSCHEID

21



Die Sportler des Jahres 2025 in Burscheid wurden in Beisein von Bodo Jahn (SV), Moritz Erkmann (Voka) und Bürgermeister Dirk Runge in der Aula der Gesamtschule geehrt.

Foto: Doris Sievert

## Reiten, Handball, Judo: Das sind die besten Sportler Burscheids

Der Stadtsportverband ehrte die fittesten Menschen Burscheids mit einem unterhaltsamen Programm. Wer die besten des Jahres 2025 wurden. Und wer noch geehrt wurde.

Von Andreas Dach

Sie kollektieren gerne mit der Uhr des Lebens, nennen sich die „Alte“ „Boyzette“ „Magazin“, das es jüngere Männer gibt als „(La) Capella“. Dafür hat das Burscheider Gesangsquartett aber einen unschätzbaren Erfahrungsvorteil. Und den nämlich es bei der Sportveranstaltung 2025 in der Aula der Johannes-Löh-Gesamtschule mit ganz feinem Gespür. Am Ende eines kurzweiligen Abschiedsinterviews man überdies die „sperrefreie Zick“ der köstlichen Kulturbühne und lasse damit die gleichermäÙen stilvolle wie unterhaltsame Veranstaltung besetzt oder unbewusst perfekt zusammen. In es waren saporvolle 100 Minuten, in denen die Ehren, die Gelehrten und die vielen Gäste in der gut besetzten Aula gleichermäÙen zu ihrem

recht kamen. Der Stadtsportverband Burscheid ehrte am Freitagabend einen feierlichen, die bei aber lockeren Zusammenkunft, besonders sportliche Höchstleistungen sowie das unermüdete Engagement von Ehrenamtlichen im Sport. Bürgermeister Dirk Runge sagte, diese Veranstaltung ist das Ergebnis von Planung, Organisation und Umsetzung.

Das ist der Burscheider Sportler des Jahres 2025. Der wurde nur noch übertrafen, als endlich Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2025 die verdiente Bühne bekommen. Wie schon im Jahr zuvor setzte sich bei den Männern der 18-jährige Jovani Schlegel durch. „Ich bin aufgeregt, glücklich und stolz“, sagte der Parasporthler, der in England Vizeeuropameister geworden ist und mit der deutschen Mannschaft Bronze gewonnen hat. Er ist ein sportlicher Überlebender, sorgfältig, Energie und Herzblut zu vergessen.

Das ist der Burscheider Sportler des Jahres 2025. Der wurde nur noch übertrafen, als endlich Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2025 die verdiente Bühne bekommen. Wie schon im Jahr zuvor setzte sich bei den Männern der 18-jährige Jovani Schlegel durch. „Ich bin aufgeregt, glücklich und stolz“, sagte der Parasporthler, der in England Vizeeuropameister geworden ist und mit der deutschen Mannschaft Bronze gewonnen hat. Er ist ein sportlicher Überlebender, sorgfältig, Energie und Herzblut zu vergessen.

Das ist der Burscheider Sportler des Jahres 2025. Der wurde nur noch übertrafen, als endlich Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2025 die verdiente Bühne bekommen. Wie schon im Jahr zuvor setzte sich bei den Männern der 18-jährige Jovani Schlegel durch. „Ich bin aufgeregt, glücklich und stolz“, sagte der Parasporthler, der in England Vizeeuropameister geworden ist und mit der deutschen Mannschaft Bronze gewonnen hat. Er ist ein sportlicher Überlebender, sorgfältig, Energie und Herzblut zu vergessen.

Das ist der Burscheider Sportler des Jahres 2025. Der wurde nur noch übertrafen, als endlich Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2025 die verdiente Bühne bekommen. Wie schon im Jahr zuvor setzte sich bei den Männern der 18-jährige Jovani Schlegel durch. „Ich bin aufgeregt, glücklich und stolz“, sagte der Parasporthler, der in England Vizeeuropameister geworden ist und mit der deutschen Mannschaft Bronze gewonnen hat. Er ist ein sportlicher Überlebender, sorgfältig, Energie und Herzblut zu vergessen.

## Auto brennt nach Unfall auf A1 aus

„Wie Gleich mehrere Anrufe gingen am frühen Samstagabend um kurz nach 17 Uhr bei der Feuerwehr ein. Gleich mehrere Anrufer hatten einen Unfall auf der A1 Richtung Dortmund gemeldet, kurz vor der Abfahrt Burscheid. Die Feuerwehr Levenkau rückte daraufhin aus. Die Einsatzkräfte stellten schließlich einen Unfall zwischen zwei PKW fest. Einer der beiden Autos stand im Vollbrand. Personen befanden sich nicht mehr darin, heißt die Feuerwehr Levenkau am Sonntagmorgen mit.

## Rauch sorgt für einen Großereinsatz

„Am Sonntagmorgen sind die Löscharbeiten in der Stadtstraße, Hilgen und Fahrlöh der Feuerwehr nach Hilgen alarmiert worden. Das teilte die Einsatzkräfte via Instagram mit. Um 10 Uhr im waldeten Amdorf der Leitzelle ein Feuer in einem Haus in der Straße an der Heilwege. Aufgrund der Meldung durch die Einsatzkräfte wurde sogenannte Voralarm ausgelöst, heißt es. Dabei informierte die Leitstelle die Wehrleute noch während des Notrufs, weil Menschen im Haus zu sein könnten. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte befanden sich keine Personen mehr im Gebäude. Schnell gab es Entwarnung. Es kam zu einer Raucherentzündung, jedoch nicht zu einem Brand im Gebäude. Wiesch herabgestellte, sorgfältig „Jassen auf Herd“ für den Alarm nach dem Löschkonzept der Bewohner in ihre Wohnung zurückzuführen.

## Schüler der Johannes-Löh-Gesamtschule begeistern mit Umweltprojekten

In zahlreichen Workshops und Veranstaltungen haben die Schülerinnen und Schüler der Johannes-Löh-Gesamtschule sich die ganze Woche mit Klima- und Umweltschutz beschäftigt.

Von Wolfgang Weitzsäcker  
Die diesjährige Umweltwoche an der Johannes-Löh-Gesamtschule war mit vielen Aktionen und Veranstaltungen wirklich packend und gut gelaunt. Am 4. April fand in der Aula der Burscheider Schule ein Projektanlass, bei dem alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 teilnahmen. „Wir hatten nun Abschluss eine Projektveranstaltung“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Dr. Katja Henke sag.  
Auch das Wetter hat mitgespielt. „Es war eine sehr erfolgreiche Woche, wir haben sehr viele Dinge geschafft – und das Wetter hat auch mitgespielt, was ja nicht unendlich ist, so manches Projekt im Freisport“, sagt sie. Die Rückmeldung wurde aus dem Schülerrat und Schülern, sei insgesamt sehr positiv gewesen.



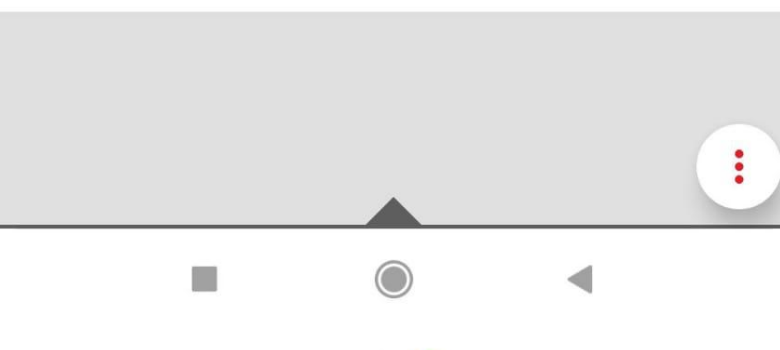
Vergleichende Malerei: Gemeinsam mit Lehrern Jörg Dengig (l.) schufen die Kreidemalei auf dem Schulhof.



Eine Woche der Vielfalt: Der Jahrgang 9 hat Schlüsselanhänger aus Fahrlöh gefertigt.

ten zusammengebracht, die nach und nach zu den Bildern auf dem Schulgelände aufgetragen wurden. In einem anderen Klassenzimmer stehen mehrere Stellwände mit von den Kindern und Jugendlichen selbst geschossenen Fotos – entstanden im Workshop „Im Fokus deiner Linse“.  
Die Bilder sollen im Rahmen des Tages der Offenen Tür im November ausgestellt werden. Hierfürs beständiger ist die „Jugendliche“, bei der die Kinder Plakate zu Umweltthemen zum Sprechen gebracht haben: per Handy, Laptop und eingepreisten Texten.

Leb von Lehrern  
Alina Faust  
Insgesamt ist den durchaus sehr erfolgreich, was die Johannes-Löh-Schülerinnen und -Schüler da in einer ganzen Woche auf die Betreuer gebracht haben. Das findet auch Alina Faust. „Man sieht es vollbracht nicht jedem Projekt an – aber für mich richtig was gelernt“, sagt sie den Schülern und Schülerninnen.



# Das Sportabzeichen lebt

Die Anzahl der Absolventen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht

VON DANIEL THIEL

**Leichlingen.** Die Motivation der Leichlingerinnen und Leichlinger war im Jahr 2025 offenkundig riesig, sich sportlich zu betätigen – und für ein beeindruckendes Jahresergebnis beim Ablegen des deutschen Sportabzeichens zu sorgen.

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Mehrzweckgebäude auf der Sportanlage Balkler Aue wurden gleich 142 Auszeichnungen vergeben, damit 99 mehr als im Vorjahr. Dies nahm der Stadtsportverband in Leichlingen zum Anlass, die Übergabe wieder zum Beginn des Folgejahres vorzunehmen.

Insgesamt 61 der deutschen Sportabzeichen wurden an zwei Leichlinger Schulen abgelegt, wie der Stadtsportverband meldet. Ferner freut sich der Verband über das Engagement diverser Sportvereine und auch aus der Stadtverwaltung. Durch die Sportvereine kamen insgesamt 35 Sportabzeichen zusammen.

## Eigener Sportabzeichentag

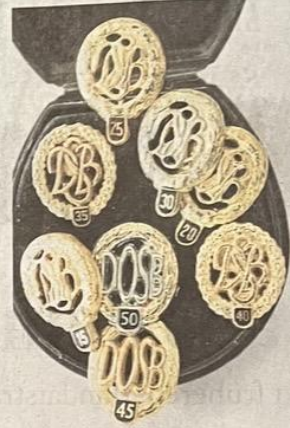
Am 31. Mai veranstaltete der Stadtsportverband den „Sportabzeichentag“ auf der Sportanlage Balkler Aue. Kurt Vogel vom Leichlinger TV bereitete die zahlreichen Interessierten vorab mit einem sechswöchigen Trainingsprogramm auf den Tag vor, er ist darüber hinaus auch als Prüfer tätig.

Vogel leistete noch einen weiteren Beitrag zum Sportabzeichen-Abschneiden Leichlingens: Gemeinsam mit seinem Schwieger-



Der „Sportabzeichentag“ in der Balkler Aue Ende Mai trägt Früchte: Im Vergleich zu 2024 wurden im vergangenen Jahr 99 Abzeichen mehr in Leichlingen vergeben.

Foto: Niklas Pinner



Das deutsche Sportabzeichen  
Foto: Christopher Arlinghaus

sohn und seinen Enkeln gelang es ihm, das Familiensportabzeichen zu erlangen – das goldene Sportabzeichen in Gold über drei verschiedene Generationen. Bereits sein 50. deutsches Sportabzeichen nahm Wolf-Dieter Immel im Rahmen der Zeremonie in der Balkler Aue entgegen.

## Viele neue Prüfer

Am „Sportabzeichentag“ selbst kamen dann 45 abgelegte Urkunden zusammen, darüber hinaus ließ sich noch eine zweistellige Anzahl an Personen als Prüfer ausbilden. Sie können damit künftig dabei helfen, die Zahl der vergebenen Abzeichen in Leichlingen weiter hochzuhalten.

# RHEINISCHE POST

**Sportlich aktiv in Wermelskirchen** „Es geht es um viel mehr als um Abzeichen und Leistungen“

Von Theresa Demski

08.02.2026 · 12:27 Uhr



Sportabzeichen für erfolgreiche Aktions-Teilnehmer: Viele Sportler kamen am Samstagmorgen in die Schuberthalle – so wie Thomas Eschbach (vorne), der sein 38. Sportabzeichen ablegte, und Josua Kiesecker, der zum ersten Mal dabei war.

Foto: Theresa Demski

**Wermelskirchen · Der Trend hält an: Kinder und Erwachsene kommen in Wermelskirchen in Bewegung. „Das stellt die Infrastruktur vor Herausforderungen“, sagt Stadtsportbund-Vorsitzende Rainer Bleek.**

Celine Weber hat im vergangenen Jahr zum ersten Mal ihr Sportabzeichen abgelegt. „Ich wollte gemeinsam mit meiner Tochter Sport machen“, erzählt die zweifache Mutter. Und da kam ihnen die Einladung zum Sportabzeichen gerade recht.

Also machte sich Celine Weber mit ihrer zehnjährigen Tochter Emmi auf den Weg ins Eifgen-Stadion, legte die Prüfung ab und freute sich am Ende sogar über eine Gold-Wertung. „Wir hatten total viel Spaß“, sind sich beide einig. In diesem Jahr wollen auch Papa und Bruder mitmachen, erzählt Emmi.

So steigt die Zahl der Wermelskirchener, die das Sportabzeichen ablegen mit jedem Jahr. „Viele Kinder, aber auch einige Erwachsene waren zum ersten Mal dabei“, sagt Wermelskirchens Sportabzeichen-Obfrau Jule Krüger. Mehr als 200 Kinder und Erwachsene schafften die Prüfung – noch etwas mehr als im starken Vorjahr 2024. Am Samstagmittag nahmen viele von ihnen in der Schuberthalle Urkunde und Abzeichen entgegen – so wie Celine Weber und Tochter Emmi.

### **Vereine wachsen**

„Wir nehmen generell in allen Jugend-Abteilungen der heimischen Sportvereine steigende Anmeldezahlen war“, berichtet Rainer Bleek, Vorsitzender des Stadtsportbundes am Rande der Abzeichen-Verleihung. Bewegung und Vereinssport lägen einfach im Trend. Zählten die Wermelskirchener Sportvereine 2021 noch insgesamt 1700 Mitglieder, waren es im vergangenen Jahr schon mehr als 8300. „Und diese Entwickeln spiegeln auch die inzwischen konstant hohen Zahlen beim Sportabzeichen wider“, sagt Bleek und erinnert daran, dass mit dem großen Interesse der Menschen am Sport auch eine Verantwortung der Stadt für die nötige Infrastruktur einhergehe.

„Wir müssen Kapazitäten schaffen und die Hallen auf Vordermann bringen“, sagt der Stadtsportbund-Vorsitzende und denkt zum Beispiel an die Lampen in der Schuberthalle. Schon im nächsten Monat sollen hier LED-Leuchten eingebaut werden, damit zum Beispiel Badminton-Spieler bessere Bedingungen für ihren Sport finden.

### **INFO Sportabzeichen auch im Sommer 2026**

**Prüfung** Alle Interessierten, auch ohne Vereinszugehörigkeit, sind im kommenden Sommer wieder zur Abnahme des Sportabzeichens eingeladen. „Kinder ab sechs und Erwachsene jeden Alters können mitmachen“, erinnert Obfrau Jule Krüger.

**Termine** Die Termine, die an einzelnen Abenden und zwei Samstagen im Eifgen-Stadion angeboten werden, sollen rechtzeitig über die Medien und Vereine bekanntgegeben werden.

Am Samstagmittag gehört die Schuberthalle aber erst mal den erfolgreichen Sportabzeichen-Teilnehmern. Jule Krüger verleiht Urkunden und Abzeichen an die Kinder und Erwachsenen. Begleitet von großem Applaus. Die Jüngsten sind gerade sechs Jahre alt geworden – wie Josua Kiesecker.

Den Rekord stellt Thomas Eschbach auf, der sein 38. Sportabzeichen entgegennimmt. „Damals in unserer Sportgruppe war das Sportabzeichen Pflicht“, erinnert er sich an die

Zeit als 21-Jähriger. Danach blieb Eschbach dabei, legte das Abzeichen gemeinsam mit seinen Kindern ab und machte auch weiter, als die Kinder erwachsen waren. „Heute will ich mir damit auch ein bisschen beweisen, dass ich noch fit bin“, sagt der 59-Jährige und deutet auf das goldene Abzeichen.

### **Neue Prüfer**

Im Kreise der Prüfer hat unterdessen ein Generationenwechsel stattgefunden. Lange hatte eine Damen-Runde um Lilo Leonhardt und Marianne Manderla während der Sommermonate das Abzeichen im Eifgen abgenommen. Vor zwei Jahren hatten die ersten von ihnen ihren Rückzug angekündigt. „Wir haben dann sehr um Nachwuchs geworben“, erinnert Jule Krüger.

Mit Erfolg: Gleich drei junge Sportler haben sich zu Prüfern ausbilden lassen und im vergangenen Sommer während mehrerer Termine im Stadion mit den verbleibenden erfahrenen Freiwilligen die Prüfung abgenommen. Zum ersten Mal gab es dafür dank der BEW übrigens eine Aufwandsentschädigung.

# RHEIN-BERG



## MODERATOR UND JURY

Sportjournalist Tom Bartels (Foto) führte durch den Abend der Sportler- und Jury. Die Jury bildeten: Uli Heimann, Henrik Beuning, Wolfgang Faillard, Markus Reichwein, Dirk Hartmann, Elli Riesinger, Claus Boelen-Theile und Guido Wagner



**Auf den Spitzenplätzen:** Para-Leichtathletin Jule Roß (TSV Bayer 04 Leverkusen) aus Herrenstrunden (l.), Radsportler Leon Arenz vom RSV Staubwolke Refrath (r.) und die Jazz-Lights vom Dance-In in Bergisch Gladbach (oben). Darunter: Die zweiten Plätze belegten bei den Sportlern Jaycen Schlesinger vom Reit- und Fahrverein Burscheid-Paffenlöh und Leichtathletin Nele Renneberg vom TV Herkenrath. Fotos: Heuser, Danceln, Arenz, Jinkertz, TV Herkenrath

# Große Bühne für Rhein-Bergs beste Athleten

Leserinnen, Leser und Jury wählen Jule Roß, Leon Arenz und die Jazz-Lights auf die Spitzenplätze der Sportler- und Jury

VON CLAUD BOELEN-THEILE, ANDREAS FRANKEN, ELLI RIESINGER UND GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** Jule Roß aus Herrenstrunden holte bei der Para-Weltmeisterschaft in Indien die Bronzemedaille, Radsportler Leon Arenz vom Radsportverein „Staubwolke“ Refrath ist in die nationale Spitzenklasse aufgestiegen und die Showtänzerinnen und -tänzer der Jazz Lights wurden Weltmeister in Kroatien.

Bei einer großen Gala sind sie am Mittwochabend als Rhein-Bergs Sportler des Jahres 2025 ausgezeichnet worden. Und mit ihnen zahlreiche weitere Athleten, die es bei der Sportlerwahl des Kreissportbundes in Kooperation mit Bergischer Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger auf die vorderen Plätze geschafft hatten. Gekürt worden sind Rhein-Bergs Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres von Leserinnen und Lesern dieser Zeitung sowie einer Fachjury aus Journalisten und Vertretern von Kreissportbund und Sportjugend Rhein-Berg.

Ganz oben auf dem Treppchen finden sich diesmal im Hinblick auf die Sportlerwahl seit längerem aufstrebende Athletinnen und Athleten. Der

erstplatzierte Sportler des Jahres 2025, Leon Arenz vom Radsportverein „Staubwolke“ Refrath etwa siegte als Fahrer des Teams „rembe“ auf der fünften Etappe der Rad-Challenge auf Mallorca/Spainien und wurde bei den Deutschen Bahnrad-Meisterschaften Dritter der Elite-Klasse und mit dem Team Deutschland sogar Vize-Europameister der Altersklasse unter 23 auf der Bahn.

Mit einer neuen deutschen Rekordzeit von 57,78 Sekunden über 400 Meter holte Para-Leichtathletin Jule Roß aus Bergisch Gladbach bei den Para-Weltmeisterschaften Bronze, wurde zur Deutschen Nachwuchs-Para-Sportlerin des Jahres und jetzt auch zu Rhein-Bergs Sportlerin des Jahres 2025 gewählt – eine herausragende Auszeichnung für die Lehramtsstudentin, die beim TSV Bayer 04 Leverkusen trainiert.

Die Showtanz-Formation der Bergisch Gladbacher Jazz-Lights ist auf dem Treppchen der Sportler- und Jury bereits gut bekannt, hat sie doch in den vergangenen Jahren zahlreiche Titel gesammelt. So wurde sie mehrfach Europameister und auch Vize-Weltmeister. 2025 gelang ihr der ganz große Coup: Beim Finale der Weltmeisterschaften in Kroatien sicherte



Drittplatziertes: Leandro Calado Simoes. Foto: Calado Simoes



Drittplatzierte: Carolina Baumgarten. Foto: Ballettschule im Hofgarten

## Ausgezeichnete Jugendbetreuer

Für langjährige Verdienste in der Jugendarbeit wurden im Rahmen der Sportler- und Jury folgende Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer geehrt:

Lucy Kehn (Blau-Weiß Biesfeld, Fußball), Mara Vallentin (TV Blecher, Leichtathletik), Achim Schulz (Wermelskirchener TV, Handball), Carsten Holst (Burscheider TG, Volleyball), Ellen Weinandy (TV Voiswinkel, Turnen), Michael Vogdt (SSV Overath

Handball), Justin Holldack (TuS Marialinden, Fußball), Martina Friedemann (TuS Marialinden, Geräteturnen), Andreas Luhn und Torsten Schreiber (beide DJK Montania Kürten, Fußball), Laura Rother (TV Witzhelden, Badminton), Thorsten Pannack (Dabringhauser TV, Leichtathletik), Maren Wagenknecht und Jana Asselborn (beide SV Blau-Weiß Hand, Handball), Timon Kinstle (DLRG Bergisch Gladbach, Schwimmen), Marei Diedrichs (Ski-Club Wermelskirchen, Ski).

die Formation sich den Sieg und ist nun Show-Tanz-Weltmeister.

Wie vielseitig die rheinisch-bergische Sportwelt ist, zeigen auch die Zweitplatzierten: Leichtathletin Nele Renneberg vom TV Herkenrath schaffte die Qualifikation für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Elite und verpasste über 400 Meter als Neunte des Klassements in 58,32 Sekunden den Final-einzug nur knapp. Bei den Uni World Games holte sie über die Stadionrunde in 59,32 Sekunden die Bronzemedaille.

Der Zweitplatzierte bei den Männern, Jaycen Schlesinger vom Reit- und Fahrverein Burscheid-Paffenlöh, feierte bei den Weltmeisterschaften im Reiten für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung mit dem Gewinn des Vize-Weltmeistertitel einen besonderen Erfolg.

Und die 4x400-Meter Staffel der Leichtathletinnen des TV Herkenrath (Laura und Sophie Gesche, Katrin Höller, Nele Renneberg) holte 2025 Bronze bei den deutschen Meisterschaften in 3.54,71 Minuten hinter dem SSC Berlin und Bayer 04 Leverkusen.

Auf die dritten Plätze wählten Jury und Leserschaft die Carolina Baum-

garten (Jazz & Modern Dance) aus Overath, die unter anderem beim Wettbewerb „Dance Diamonds 2025“ den zweiten Platz belegte und sich für die Europameisterschaften qualifiziert hatte. Der Drittplatzierte bei den Männern, Para-Leichtathlet Leandro Calado Simoes, kommt ebenfalls aus Overath und wurde im vergangenen Jahr in seiner Altersklasse U 16 Europameister sowohl über 100 Meter als auch im Weitsprung und holte gleich dreimal Gold bei den Deutschen Meisterschaften (100 Meter, 200 Meter, Weitsprung).

Den dritten Platz bei den Mannschaften belegten die Läufer des TV Refrath: Lukas Kley, Tim Funken und Moritz Ehm holten bei den Deutschen Meisterschaften über 50 Kilometer Gold in der Männer Hauptklasse.

Ausgezeichnet wurden die Siegerinnen und Sieger der Sportlerwahl im Bergischen Löwen mit Unterstützung von Kreissparkasse Köln und Rheinisch-Bergischem Kreis.

Die Moderation des von zahlreichen Freunden des rheinisch-bergischen Sports und Ehrengästen besuchten Abends hatte TV-Sportjournalist und Kommentator Tom Bartels.

## SPORTLERIN DES JAHRES 2025

1. Jule Roß (Para-Leichtathletik, TSV Bayer 04 Leverkusen)	722
2. Nele Renneberg (Leichtathletik, TV Herkenrath)	696
3. Carolina Baumgarten (Jazz & Modern Dance, Club Lohmar)	681
4. Mareike Thomaier (Handball, HSG Bensheim-Auerbach)	650
5. Cara Zollenkopf (Straßenlauf, TV Refrath)	613
6. Marike Steinacker (Diskus, TSV Bayer 04 Leverkusen)	538
7. Ella Schmidt (Trampolin, TV Blecher)	533
8. Linn Fügmann (Schwimmen, SV Bergisch Gladbach)	400
9. Leona Michalski (Badminton, TV Refrath)	336
10. Anna Welz (Leichtathletik, TV Herkenrath)	263
11. Aurica Gründer (Leichtathletik, Leichlinger TV)	255
12. Hannah Glauner (Judo, JC Wermelskirchen)	247
13. Sabine Burgdorf (Laufen, TV Refrath)	222
14. Johanna Wißkirchen (Fechten, Bergischer Fechtclub Rösrath)	204
15. Fabienne Maus (Triathlon/Laufen, TV Witzhelden)	191
16. Sara Steverding (Karate, Zanshin Bergisch Gladbach)	172
17. Britta Hogrefe (Badminton, TV Refrath)	156
18. Carolin Waßerburger (Triathlon, SV Bergisch Gladbach)	150
19. Selin Hübsch (Badminton, TV Refrath)	97
20. Polina Stepanchenko (Leichtathletik, Leichlinger TV)	90

## SPORTLER DES JAHRES 2025

1. Leon Arenz (Radsport, RSV Staubwolke Refrath)	769
2. Jaycen Schlesinger (Reiten, RFV Burscheid-Paffenlöh)	746
3. Leandro Calado Simoes (Para-Leichtathletik, TSV Bayer 04)	519
4. Fabian Roth (Badminton, TV Refrath)	457
5. Jochen Gippert (Leichtathletik, TV Herkenrath)	439
6. André Peters (Fußball, TuS Marialinden)	414
7. Manuel Skopnik (Ultrasport, TV Refrath)	390
8. Keito Aramaki (Schwimmen, SV Bergisch Gladbach)	377
9. Jan Colin Völker (Badminton, TV Refrath)	317
10. Moritz Ehm (Straßenlauf, TV Refrath)	277
11. Ben Golbeck (Schwimmen, SV Bergisch Gladbach)	224
12. Alexej Stöcker (Fechten, Bergischer Fechtclub Rösrath)	201
13. Jamal Oudriss (Tischtennis, TV Refrath)	190
14. Yannick Drescher (Karate, Zanshin Bergisch Gladbach)	178
15. Claudio Tomassetti (Tennis, Marienburger SC)	166
16. Jan Kauber (Billard, Bergisch Gladbacher Billard-Club)	158
17. Michele Steverding (Karate, Zanshin Bergisch Gladbach)	148
18. Johannes Ritter (Laufsport, TV Refrath)	143
19. Kolja Ewert (Leichtathletik, TV Herkenrath)	138
20. Lars Kirschbaum (Kegeln, Sportkegler-Gemeinschaft Rösrath)	121

## MANNSCHAFT DES JAHRES 2025

1. Jazz-Lights (Tanzsport)	709
2. TV Herkenrath (4 x 400m-Staffel Frauen)	674
3. TV Refrath Laufen (Männer-Hauptklasse)	612
3. TV Refrath U19 (Badminton)	499
5. THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Hockey Herren)	460
6. ESV Realstars Bergisch Gladbach (Eishockey)	394
7. SV Refrath Gladbach 09 (Fußball)	346
8. TV Refrath Sahakiants/Oudriss (Badminton)	293
9. TV Refrath Admirals & Cadets (Cheerleading)	283
10. SG CFK Grün Weiß Rösrath (Kegeln)	245
11. Bergischer Fechtclub Rösrath U 17 (Fechten)	197
12. U17-Nationalmannschaft (Korfball)	196
13. TV Witzhelden (Badminton)	194
14. Grün-Gold Bensberg (Tennis Frauen)	176
15. TV Herkenrath Kunstturnen (Kunstturnen)	155
16. TuS Schildgen (Korfball)	112
17. Balkerschießgesellschaft (Sportschießen)	108
18. TV Herkenrath (4 x 100 m - Startgemeinschaft)	91
19. TV Herkenrath (M 40, Startgemeinschaft)	74
20. Grün-Gold Bensberg (Tennis Herren 40)	70

# Mitgliederzuwachs in Bergischen Sportvereinen

Noch nie haben so viele Menschen in Deutschland Sport im Verein gemacht wie aktuell. Das hat der Deutsche Olympische Sportbund bekannt gegeben. Und das zeigt sich auch bei uns im Bergischen, heißt es von den Kreissportbünden im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen.

Veröffentlicht: Montag, 24.11.2025



Egal ob Fußball, Hockey, Schach oder eine andere Sportart - Über 140.000 Menschen sind bei uns im Bergischen in einem Sportverein gemeldet. Das macht ein Plus von über 1.000 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr. Besonders Kinder und Jugendliche sind dabei als Einzelgruppe am stärksten vertreten neben den 40-61-Jährigen. Der Trend zeigt auch, dass Vereine nach der Pandemie wieder verstärkt von Familien und Schulen genutzt werden, so der Kreissportbund im Rheinisch-Bergischen. Viele Vereine berichteten von hoher Nachfrage nach Ballsportarten, Schwimmen und Fitnessangeboten für Jugendliche. (Gleichzeitig steige die Bedeutung von Kooperationen mit Schulen und Ganztagsbetreuung.)



Vertretungen aus Politik und Sport beim Neujahrsempfang.

Foto: Richard Dohmen

## Das große Ziel heißt Olympia in NRW

Rheinischer Turnerbund und Kreissportbund zeigen neue Fördermöglichkeiten für Sportvereine auf

VON ELLI RIESINGER

**Rhein-Berg.** „Ziel der Veranstaltung war es, die Sportlergemeinde mit der kommunalen Politik noch besser zu vernetzen und zu diskutieren, wie man die neuen Fördermöglichkeiten für den Sport schnell und zielgerichtet nutzen kann“, teilte Richard Dohmen vom Rheinischen Turnerbund (RTB) mit.

Ulla Koch, Präsidentin des Rheinischen Turnerbundes und Uli Heilmann, Vorsitzender des Kreissportbundes (KSB), hatten zum Neujahrsempfang Vertretungen aus Politik und Sport eingeladen.

„Die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele hat be-

reits jetzt wichtige Impulse für den Sport in NRW gesetzt – von Investitionen in moderne Sportstätten bis zur Stärkung des Vereinssports. Damit diese Entwicklung weitergeht, braucht es ein klares Signal. Am 19. April sind die Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Kommunen aufgerufen, über die Olympiabewerbung abzustimmen. Lassen Sie uns gemeinsam für ein positives Bürger-votum werben“, so Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes NRW in seinen Grußworten.

„Es ist unsere Aufgabe und Pflicht als Stadtverwaltung, gute Rahmenbedingungen insbesondere für den Schulsport, aber natürlich auch für die Vereine zu gewährleisten“, so

Stephan Dekker, der unter anderem für den Sport zuständige Beigeordnete der Stadt Bergisch Gladbach: „Dies im Kontext mit der Haushalts-situation der Stadt Bergisch Gladbach zu erreichen, ist die Herausforderung, der wir uns stellen wollen und müssen.“

„Nur mit intakten Sportstätten können Sportvereine das Miteinander und die Lebensqualität in der Bevölkerung fördern. Auf Bundes- und Landesebene haben sich – nicht zuletzt durch die Bewerbung für die Olympischen Spiele – neue Fördermöglichkeiten ergeben, die die Sportvereine nun gemeinsam mit den Kommunen nutzen können“, so Richard Dohmen vom RTB.

Nach dem sogenannten „Nordrhein-Westfalen-Plan“ der Landesregierung erhalten die Kommunen über ein Förderprogramm zweckgebundene Mittel zur Sanierung und Modernisierung von Sportstätten und auch pauschale Zuweisungen. Auch diese können neben anderen Zwecken für Sportstätten genutzt werden.

Fördermittel in Höhe von 333 Millionen Euro hat sich als zusätzliche Fördermöglichkeit durch den Förderauftrag des Bundesministeriums zur sogenannten „Sportmilliarde“ ergeben.

„Dafür sein ist alles“ – unter diesem Motto bewirbt sich Deutschland um Olympische und Paralympische Spiele ab 2036, so Richard Dohmen vom RTB in einer Pressemitteilung: „Die Region Rhein-Ruhr ist Teil dieser Bewegung und betrachtet sich als ‚Sportland Nummer eins‘ beziehungsweise ‚Kraftzentrum des deutschen Sports‘. Köln, als eine der vier größten Städte Deutschlands, wurde als ‚Leading City‘ unter den beteiligten 17 Städten für die Bewerbung ausgewählt. Dort soll auch das Olympische und Paralympische Stadion sowie das temporäre Leichtathletikstadion entstehen, welche nach den Spielen durch einen Teilerbau und eine modulare Ergänzung zu einem neuen Stadtteil (Kreuzfeld) im Kölner Norden verschmelzen sollen.“

Im Mittelblock erspielten Sven Habeth und Friedhelm Kohlhoff weitere neun Einzelwertungspunkte, sodass im Schlussblock mindestens zehn Einzelwertungspunkte geholt werden mussten. Das gelang dem besten Rösrather Sportkugler Dominik Schmitz im Alleingang, denn er sicherte sich mit 892 Holz die notwendigen zehn Einzelwertungspunkte. Niklas-Sebastian Wörster sorgte dann mit einem weiteren Einzelwertungspunkt für eine Ergebniskorrektur. Damit liegt der Konkurrent im Kampf um die rettenden Plätze SK Münstermaifeld nur zwei Punkte vor den Sülztaler Sportkuglern. Während der SK Münstermaifeld am nächsten Spieltag gegen den Tabellenführer SK Heiligenhaus antritt, empfangen die Rösrather Sportkugler den Tabellenletzten auf den eigenen Bahnen im Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum in Rösrather am kommenden Samstag um 13 Uhr. (bie)

## Sportkugler mit wichtigem Auswärtspunkt

**Rösrather.** Die Sportkugler des Cfk GW 65 Rösrather erkämpften einen wichtigen Auswärtspunkt gegen den Tabellenachtern im Kampf um die Abstiegsplätze.

**Kegeln. 1. Bundesliga. SK Kamp-Lintfort – Cfk GW 65 Rösrather 2:1/46:32 (5285:5119).** Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung haben die Rösrather Sportkugler einen wichtigen Punkt vom Tabellenachtern mitnehmen können.

Im ersten Block hielten Benjamin Schmitz und Lars Kirschbaum gut mit und sorgten für zwölf Einzelwertungspunkte (EWP). Obwohl sie mit 67 Holz hinten lagen, sind am Ende die Einzelwertungspunkte entscheidend. Denn um den Kontakt zu den rettenden Tabellenplätzen nicht abreißen zu lassen, war ein wichtiger Auswärtspunkt notwendig, welchen ein Team mit insgesamt 31 Einzelwertungspunkten erreicht.

Im Mittelblock erspielten Sven Habeth und Friedhelm Kohlhoff weitere neun Einzelwertungspunkte, sodass im Schlussblock mindestens zehn Einzelwertungspunkte geholt werden mussten. Das gelang dem besten Rösrather Sportkugler Dominik Schmitz im Alleingang, denn er sicherte sich mit 892 Holz die notwendigen zehn Einzelwertungspunkte. Niklas-Sebastian Wörster sorgte dann mit einem weiteren Einzelwertungspunkt für eine Ergebniskorrektur. Damit liegt der Konkurrent im Kampf um die rettenden Plätze SK Münstermaifeld nur zwei Punkte vor den Sülztaler Sportkuglern. Während der SK Münstermaifeld am nächsten Spieltag gegen den Tabellenführer SK Heiligenhaus antritt, empfangen die Rösrather Sportkugler den Tabellenletzten auf den eigenen Bahnen im Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum in Rösrather am kommenden Samstag um 13 Uhr. (bie)



Dominik Schmitz

## Talent Nico Oesterwind weiß zu überzeugen

Spitzenreiter THC Bergisch Gladbach II gibt sich beim Vorletzten keine Blöße

VON LARS HEYLTIJES

**Bergisch Gladbach.** Die Hockeyspielerinnen des THC Rot-Weiß sind erst dieses Wochenende wieder an der Reihe. Heute geht es um 12 Uhr zum HTC Schwarz-Weiß Neuss, am morgigen Sonntag um 14 Uhr zum HC Essen.

**Hockey. Oberliga. Herren. Gruppe A. Schwarz-Weiß Köln II – THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach 7:3 (2:2).** Die Begegnung stand lange auf des Messers Schneide, die Gäste konnten immer wieder ausgleichen. Nach dem 3:4 (49.) durch Jakob Keller ersetzte Trainer Simon Trapp den Torwart Gideon Adler durch einen sechsten Feldspieler. Trotz guter

Chancen gelang dem THC nicht der Ausgleich, sondern die Gastgeber setzten sich entscheidend ab.

Weiter geht es morgen um 18 Uhr mit dem Heimspiel gegen den Düsseldorf HC III in der Halle an der Belkav-Arena.

**THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach:** Adler; Bieber, Engels, Jarosch, Keller (2), J. Kühne, M. Kühne, Pietrucha, Stötzel (1), Stümer, Tenckhoff.

**Gruppe B. Gladbacher HTC II – THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach II 3:6 (1:2).** Der Spitzenreiter wurde seinem Ruf gerecht. Beim Vorletzten mussten die Rot-Weißen auf den rotgesperrten Justus Krone verzichten, für ihn durfte Youngster Nico

Oesterwind ran, der wesentlich zu einem umkämpften Arbeitssieg beitrug. Nach der 4:1-Führung (50.) durch Gérard Peeters verkürzte der GHTC auf 2:4 und nahm den Torhüter zugunsten eines sechsten Feldspielers heraus. Zwei Hinausstellungen nach Fouls bremsen die Aufholjagd der Hausherrn aus. In Überzahl zog der THC auf 6:2 davon, der seinen Platz an der Sonne erfolgreich verteidigte. Morgen schaut ETuF Essen um 16 Uhr in der Stadionhalle vorbei.

**THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach II:** Meinhardt; Dhein (1), Engels, Esser, Franken, Gründer (ETW), La. Hollweg (1), Le. Hollweg (1), Krone, Kilschbach, Oesterwind, Peeters (3).



THC-Keeper Jakob Meinhardt ist auf dem Posten.

Foto: Axel Randow

## Elli Schüller schafft es in den DTB-Talentkader

Cecilia Elodie Fischer verpasst Nominierung knapp

**Odenthal.** Die erst 11-jährige Trampolinturnerin Elli Schüller vom TV Blecher präsentierte sich beim Leistungsvoraussetzungstest des Deutschen Turner-Bundes in Stuttgart in hervorragender Verfassung und platzierte sich dank ihres starken Auftritts unter die zehn besten Athletinnen bundesweit. Die folgerichtige Aufnahme in den DTB-Talentkader ist der bislang größte Erfolg des Nachwuchstalents der Trampolinabteilung des TV Blecher.

Elli Schüller  
Foto: Lisa Bahr

spruchsvollen Leistungstest des DTB qualifizieren. Bei dem zweitägigen Lehrgang, bei dem neben den turnerischen Elementen auf dem Trampolin auch die Bereiche Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer sowie eine Bodenkomplexübung feste Bestandteile sind, zeigte Cecilia Elodie Fischer ebenfalls eine hervorragende Leistung und verpasste die Nominierung in den DTB-Talentkader als Zwölfplatzierte nur denkbar knapp.

Der TV Blecher und der Landesstützpunkt Odenthal-Blecher freuen sich sehr über die jüngsten Erfolge der beiden Athletinnen, die die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Nachwuchsarbeit neuerlich unter Beweis stellen. (jin)

## Kreisrivale aus dem Norden ist zu Gast

Erstmals steigt ein rheinisch-bergisches Bundesliga-Derby – Die Reserve des Badminton-Bundesligisten TV Refrath empfängt den TV Witzhelden

VON MICHAEL J. CERNY

**Refrath.** Beim TV Refrath gibt es seit jeher die Mittelrheinduelle gegen den 1. BC Beuel aus Bonn. Später kamen bergische Duelle gegen den 1. BC Wipperfeld hinzu. Was es in den höchsten Ligen bislang noch nicht gab, ist ein rheinisch-bergisches Derby. Das ändert sich am Samstag, war der TV Refrath TV Witzhelden in der Sporthalle Steinbreche empfängt.

Der Gast aus dem Nordkreis blickt durchaus auf eine erfolgreiche Historie: Bereits Mitte der Neunzigerjahre spielte der TV Witzhelden ein paar Jahre in der 2. Bundesliga und stieg im Jahr 2000 wieder ab. Damals war der TV Refrath noch vierklassig. 25 Jahre später freute sich der Club aus dem selbsternannten Leichlinger „Höhendorf“ über den

Wieder mit dabei: Mark Byerly vom TV Refrath  
Foto: Axel Randow

Wiederaufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse.

Mit drei Siegen aus den bisherigen 13 Begegnungen hat der TVW alle drei weiteren Abstiegsandidaten

der Liga besiegt, sich aber bisher noch nicht wirklich in der Tabelle von ihnen absetzen können. Aktuell steht die Mannschaft auf dem drittletzten Platz und spekuliert sicherlich darauf, in der Halle Steinbreche am Samstag ab 13 Uhr ein Punktchen mitnehmen zu können.

Dies möchte die 2. Mannschaft der Refrath unbedingt verhindern und sich weiter im oberen Mittelfeld festsetzen. Nach den beiden starken Siegen vom vergangenen Wochenende gegen zwei der Spitzenteams möchte die TVR-Reserve den Gegner jedoch nicht unterschätzen und gerne das Ergebnis des Hinspiels wiederholen. Da gab es in der „Turmarena“ einen starken 6:1-Auswärtssieg für den TVR. Nun im Rückspiel sind wieder Fritz Binus und Mark Byerly am Start, die am vergangenen Wochenende ihrem Team fehlten.

## Einsatz von Michel Geerkens ist fraglich

**Bergisch Gladbach.** Auf dem Papier ist die HSG Refrath/Hand am Niederrhein der Favorit, doch Trainer Kelvin Tacke winkt ab.

**Handball. Regionalliga. Borussia Mönchengladbach – HSG Refrath/Hand (Samstag, 18.30 Uhr).** Nach dem unerwarteten 29:27-Erfolg gegen die HSG am Hallo Essen will die Spielgemeinschaft mit demselben Ernst an die Aufgabe beim Aufsteiger herangehen. Die Borsussen sind Vorletzte, doch Tacke kennt die Ergebnisse: „Die Hausherrn haben oft nur knapp verloren, es wird ein harter Gang für uns. Der Gegner ist körperlich robust und agiert taktisch variabel.“ Dreimal hatte die Borussia, die drei ihrer fünf Zähler zu Hause holte, bislang mit zwei oder weniger Toren das Nachsehen.

Für die Bergischen geht es darum, die erkämpfte Position auf Rang acht nicht aufs Spiel zu setzen. Das Team müsse konzentriert auftreten, so der Coach. Hinter dem Einsatz von Michel Geerkens (Hexenschuss) steht ein Fragezeichen, Cosmin Capota ist noch gesperrt. Für den Abwehrrecken sprangen zuletzt Jan Speckmann und Yannik Baur erfolgreich in die Bresche. Sie sind nun erneut gefragt, wenn die HSG zwei weitere Punkte im Kampf gegen den Abstieg einfahren will. (lh)



Michel Geerkens

# „Ein Mann, der durch seine Taten spricht“

Klaus Hartmann wurde mit dem „Odenthaler des Jahres“ ausgezeichnet

VON STEPHANIE PEINE

Er hat schon die Alpen zu Fuß überquert - und da sind für ihn die Odenthaler Höhen weder sportlich noch als Fahrer des Bürgerbusses Odenthal ein nennenswertes Hindernis. Klaus Hartmann ist in vielen Disziplinen ehrenamtlich aktiv und wurde nun für seine langjährigen Dienste für die Gemeinschaft mit dem „Odenthaler 2026“ ausgezeichnet.

Der 71-jährige „spreche durch seine Taten“ und sei dadurch auch für die Jugend ein Vorbild, sagte die 25-jährige Laudatorin Nele Renneberg. Die Nachwuchssportlerin, die derzeit mit 53,58 Sekunden als eine der schnellsten deutschen Athletinnen über 400 Meter gilt, kannte Hartmann bis zur Verleihung des „Odenthalers“ gar nicht persönlich, fand aber als Sportlerin sofort einen Bezug zum Preisträger.

Der kann es zwar nicht mit der Geschwindigkeit Rennebergs aufnehmen, punktet dafür aber mit Ausdauer: Seit 1985 ist Klaus Hartmann beim Deutschen Sportabzeichen aktiv – erst als Teilnehmer, später als Unterstützer und Motivator. Seit 1992 ist er Übungsleiter beim TV Eikamp. 1993 übernahm er als Haupt-Übungsleiter Verantwortung in Odenthal, 2013 wurde er Obmann für das Sportabzeichen und seit 2020 vertritt er das Sportabzeichen auf Kreisebene.

Seit 2018 engagiert sich Hartmann zudem im Bürgerbusverein als Fahrer und unterstützt seit 2019 zusätzlich die Digitalisierung des Vereins. Seit 2019 hilft er auch bei den Blutspendeterminen des DRK bei Anmeldung, Organisation und Abläufen. Seit 2020/2021 engagiert er sich außerdem bei „Essen auf Rädern“, wo er alle zwei Wochen Touren in Odenthal und Schildgen übernimmt.

Eine besonders liebenswürdige Rolle übernimmt Klaus Hartmann



**Klaus Hartmann** (M.) hilft, wo immer er kann. Für sein großes ehrenamtliches Engagement wurde er auf Schloss Strauweiler mit dem „Odenthaler“ ausgezeichnet. Jury und Weggefährten freut es. Foto: Volksbank Berg/Egbert Peplinski

## Man ist nur gemeinsam im Team stark

**Klaus Hartmann,**  
Odenthaler des Jahres 2026

seit Jahren in seiner Nachbarschaft in Scheuren: Rund sechs Stunden pro Woche unterstützt er einen 93-jährigen alleinstehenden Nachbarn – bei Arztbesuchen, Einkäufen und täglichen Aufgaben. Die kontinuierliche und persönliche Hilfe zeige „seine tief verankerte Menschlichkeit“, befand die Jury, die dieses Mal aus 27 Vorschlägen auszuwählen hatte, berichtete Christoph Gubert vom Vorstand der Volksbank Berg.

Es gehört schon zur Tradition,

dass auch die 16. Verleihung des Preises „Der Odenthaler“ wieder im festlichen Rahmen auf Schloss Strauweiler stattfand, auch wenn das Schloss historisch betrachtet eigentlich kein Schloss, sondern „nur ein festes Haus“, sei, führte Gastgeberin Sema Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg kurz in die Geschichte ein. Weil hier früher auch die niedere Gerichtsbarkeit ausgeübt worden sei, war Strauweiler damals wohl nicht in jedem Fall ein so gastlicher Ort wie heute. Im Verlies des Hauses schmorten jedenfalls in grauer Vorzeit so legendäre Gestalten wie der „Kappes Gottfried“ und der „Schwarze Steffen“.

Dem „Odenthaler Hartmann“ der Neuzeit erging es da auf Strauweiler weit besser: Statt Wasser und

Brot wurden Sekt und Häppchen gereicht, als man dem frischgekürten Preisträger für seine Verdienste den mit 1000 Euro dotierten, vom 2024 verstorbenen Künstler Walter Jansen gestalteten und von Volksbank Berg und Rewe Tönnies gestifteten „Odenthaler“ aus Bronze überreichte.

„Man ist nur gemeinsam im Team stark“, meinte der so Geehrte, der zugab, eher zufällig in seine ehrenamtlichen Tätigkeiten hineingerutscht zu sein. „Und wenn es dann Spaß macht, wächst man da hinein“, sagte er und nahm den Preis stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen an. „Denn ohne Ehrenamt“, da ist sich Klaus Hartmann sicher, „läuft so gut wie nichts“. Und mit dem Laufen kennt er sich schließlich aus.

# Gemeinsam bewegen gegen Rassismus

Sport beteiligt sich an Aktionswochen – Bürgermeister übernimmt Schirmherrschaft

**Rhein-Berg.** Bergisch Gladbachs Bürgermeister Marcel Kreutz übernimmt im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus die Schirmherrschaft für das „Bündnis gegen Rassismus und Vielfalt“. Mit der Übernahme möchte die Stadt ihr klares Bekenntnis zu Demokratie, Menschenwürde und einem respektvollen Zusammenleben unterstreichen, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Bündnis engagiert sich seit vielen Jahren gemeinsam mit vielen lokalen Initiativen, Vereinen, Religionsgemeinschaften und Bildungseinrichtungen für Vielfalt und gegen jede Form von Diskriminierung.

Noch bis zum 29. März finden mehr als 30 Veranstaltungen in der Stadt aus den Bereichen Film, Theater, Sport, Ausstellung, Dialog und Begegnung statt. Das Programm wird gestaltet von mehr als 40 Kooperationspartnern und steht unter dem bundesweiten Motto „100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus“. Der Schwerpunkt liegt wie berichtet darauf, miteinander

ins Gespräch zu kommen.

Auch der organisierte Sport ruft zur aktiven Teilnahme auf – unter dem Motto „Wir bewegen uns zusammen – gegen Rassismus und für 100 Prozent Menschenwürde“. Als Teil des Veranstaltungsprogramms beteiligen sich in Bergisch Gladbach und im Rheinisch-Bergischen Kreis der Stadtverband, Faireinskultur und der Kreissportbund mit zahlreichen Aktionen.

Am Samstag, 28. März, 10 bis 17 Uhr, findet im Sport- und Olympiamuseum Köln der Thementag „Nie Wieder – Fußball zeigt Haltung“ statt. Ziel des Workshops ist es, den Sport mit den Überlebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocausts zu verbinden. Vereinsmitglieder sollen befähigt werden, als Zeitzeugen aktiv zu werden. Anmeldungen sind per E-Mail an robert.wagner@faireinskultur.de erforderlich.

Am darauffolgenden Sonntag, 29. März, 10 bis 16 Uhr, startet in der Sporthalle am Stadion das Fußballfreizeitturnier für Vielfalt, Respekt und Chancengleichheit unter dem



Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus übernimmt Marcel Kreutz (rundes Bild) die Schirmherrschaft. Eine der Veranstaltungen findet im Olympiamuseum statt. Foto: Anton Luhr, Alexander Schwaiger

Motto „Wir kicken gegen Rassismus“. Darüber hinaus läuft die landesweite Sportkampagne „Pink gegen Rassismus“.

Am Sonntag, 19. April, 10 bis 12.30 Uhr, lädt die Turnerschaft 1879 zum „Bunten Toben und Turnen“ für Kinder aller Nationen in ihre Sporthalle, Langemarckweg 24, ein. Angesprochen sind Jungen und Mädchen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren. Die digitale Anmeldung wird circa eine Woche vor dem Veranstaltungstermin auf der Startseite der Turnerschaft der TS 79 ([www.TS79.de](http://www.TS79.de)) freigeschaltet.

Die Initiative zu den sportlichen Aktionen stammt unter anderem vom Deutschen Fußball-Bund (DFB), der DFL-Stiftung, der Deutschen Sportjugend im DOSB, dem Deutschen Turner-Bund, der Kampagne Pink gegen Rassismus sowie der Stiftung gegen Rassismus. Gemeinsam rufen diese Organisationen alle Vereine und Sportaktive dazu auf, ihre Stimme gegen Rassismus zu erheben.

„Die Internationalen Wochen gegen Rassismus machen sichtbar, wie viele Menschen sich in unserer Stadt für ein solidarisches und offe-

nes Miteinander einsetzen“, erklärt Marcel Kreutz. Dieses Engagement unterstütze er als Bürgermeister von Bergisch Gladbach gerne als Schirmherr: „Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, die Veranstaltungen der Aktionswochen zu besuchen und gemeinsam ein Zeichen für 100 Prozent Menschenwürde zu setzen.“ (lhi, ub)

**Alle Veranstaltungen** sind kostenfrei. Infos, auch zur Anmeldung, sowie das Programmheft finden sich auf der Internetseite der Stadt Bergisch Gladbach. [www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)

**TIPP DES TAGES**

Ein Benefizkonzert für „Klima Gerechtigkeit 2026“ gibt Roland Vossebrecker heute ab 18 Uhr im ehemaligen „Sinngewimmel“ an der Wilhelm-Klein-Straße 18-20, in Bergisch Gladbach-Refrath. Der Eintritt sei frei(-willig), so die Organisatoren.



2025 wurden sie Weltmeister, jetzt Mannschaft des Jahres bei der Sportlerwahl in Rhein-Berg: Die Jazz Lights aus Bergisch Gladbach brillierten auch bei der Ehrungsgala. Fotos: Christopher Arlinghaus

**KOMMENTAR**

## Inklusion, wie sie sein sollte

Guido Wagner zum Besonderen im Normalen der Sportlehre Rhein-Berg



Bei der Sportlehre des Kreissportbundes Rhein-Berg zeigt sich Jahr für Jahr, wie gelebte Inklusion aussehen kann – ganz selbstverständlich, ganz ohne große Worte. Hier stehen Para-Sportlerinnen und -Sportler gemeinsam mit Athletinnen und Athleten ohne Behinderung auf der Bühne, werden für ihre Leistungen gewürdigt und als das Gesehene, was sie sind: engagierte, erfolgreiche Sportler.

Was andernorts noch immer als besonderes Signal oder gar als organisatorische Herausforderung gilt, ist in Rhein-Berg längst zur Normalität geworden. Es spielt keine Rolle, unter welchen Voraussetzungen jemand antritt – entscheidend ist der sportliche Einsatz, die Leidenschaft und der Erfolg. Genau diese Haltung macht die Veranstaltung so besonders.

Dass dieses Konzept auch über die Region hinaus Aufmerksamkeit erregt und Anerkennung findet, überrascht kaum. Denn es zeigt eindrucksvoll, wie einfach und zugleich wirkungsvoll Inklusion sein kann, wenn sie nicht als Zusatz, sondern als Selbstverständlichkeit verstanden wird.

Die Sportlehre des Kreissportbundes Rhein-Berg ist damit weit mehr als eine festliche Veranstaltung. Sie ist ein starkes Zeichen dafür, wie Sport Menschen verbindet – und ein Vorbild, das hoffentlich noch viele Nachahmer findet.

**EHRUNGSSPLITTER**

Als Radsportexpertin und legendäre „Stimme der Tour de France“ ist er sonst bei Rhein-Bergs Sportlererhebungen oft von Moderator Tom Bartels spontan interviewt worden, diesmal war Herbert Watterotts Expertise als Eishockey-Kenner gefragt: Schließlich spielte zeitgleich zur Sportlehre der KEC im Spiel vier



Sportreporter-Legende Herbert Watterott (l.) mit Günter Dreschke.

des Halbfinals. Watterotts Begleiter Günter Dreschke, der auch mit 90 noch bei den „Herren 80“ von Grün-Gold Bensberg regelmäßig auf dem Tennisplatz steht, informierte auf Bartels Nachfrage von der Bühne über aktuelle Zwischenstände.

Ob die Titelmelodie der ARD-Sportschau oder andere bekannte Sportjingles – die Musiker der „Sportophonics“ sorgten für die Begleitung der ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler auf die Bühne im Bergischen Löwen.

Von den Treppchenplatz-Siegerinnen und -Siegern wurden zudem Videos eingespielt, die erstmals Krischan Lohmar für die Sportlererhebung erstellt hatte. (wg)



Begleiteten die Athleten musikalisch auf die Bühne: die „Sportophonics“.

# Ein Abend für die Besten – und die Stillen

Große Emotionen bei der Sportlererhebung im Bergischen Löwen und Rekordbeteiligung bei der Abstimmung

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Das Licht erlischt, Hymne „We are the Champions“ ertönt und auf der großen Bühne erscheinen Bilder der Sportlerinnen und Sportler, die es in diesem Jahr ganz nach oben geschafft haben – bei der Sportlerwahl des Kreissportbunds. Neben den nominierten Athletinnen und Athleten, die bis zu dem Abend noch nicht wissen, welchen Platz sie belegt haben, verfolgen gespannt auch Angehörige, Vereinsvertreter und zahlreiche Prominente die von ARD-Sportkommentator Tom Bartels moderierte Gala. In Rhein-Bergs „Welt des Sports“ begrüßte Bartels, der längst selbst engagierte Teil von dieser ist, Landessportbund-Ehrenpräsident Walter Schneeloch ebenso wie den Ehrenpräsidenten des Deutschen Behindertensportverbands, Friedhelm Julius Beucher, sowie die Präsidentin des Rheinischen Turnerbunds, Ulla Koch, und zahlreiche Bürgermeister beziehungsweise ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter.

**Die Basis für erfolgreichen Spitzensport ist der Breitensport**

Arne von Boetticher, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

Wie vielseitig – und erfolgreich – Rhein-Bergs Spitzensportwelt ist, zeigten die folgenden mehr als zwei Stunden – der erste Applaus auf der großen Bühne der Bergischen Löwen unterdessen gehörte den „stillen Helden“ im Hintergrund, 16 Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer, die zuvor im Spiegelsaal des Löwen für ihre Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet worden waren (siehe separater Bericht auf Seite 22).

Von der „wichtigen Vorbildfunktion“, die Spitzensportler, aber auch die ehrenamtlich Aktiven im Breitensport haben, sprach Landrat Arne von Boetticher und erzählte im Gespräch mit Tom Bartels, wie er selbst früher Judo betrieben habe, während er heute – so es die Zeit zulasse – laufe und in einer Runde von Familienvätern Tennis spiele.

Mit Spannung verfolgten nicht nur Landrat und Kreissportbundvorsitzender Uli Heimann, wie die Platzierung der Sportlerwahl, zu der Kölner Stadt-Anzeiger und Bergische Landeszeitung als Medienpartner wieder ihre Leser zur Stimmabgabe aufgefordert hatten, auf der Bühne gelüftet wurden. Dabei hatten die Leserinnen und Leser dieser Zeitung mit 3672 Stimmen einen Rekord aufgestellt: Nie zuvor waren mehr Stimmen bei der Sportlerwahl abgegeben worden, wie Gesamtdirektionsleiter Christian Stahl im Gespräch mit Bartels



Die Sieger mit Laudatoren, Landrat und Vertretern von Kreissportbund und Partnern der Sportlerwahl und -erhebung.



Aus Frankreich zugeschaltet: Radsportler Leon Arenz. Foto: Wagner



Große Kunst am Lollipop-Ring zeigt Artistin Laura im Showprogramm.



Sportlerin des Jahres Jule Roß sprach auch über ihre Zukunftspläne.



Gespannt verfolgten die Gäste der Sportlergala die Bekanntgabe der Platzierungen der Sportlerwahl.



Fördert Engagement: KSK-Regionaldirektorin Christiane Bechem.



Mit LED-Leuchten an Körper und Reifen: Artist Boy faszinierte.



Rekord bei der Abstimmung: Gesamtdirektionsleiter Christian Stahl

verriet. „Wo könnten wir unseren öffentlichen Auftrag zur Förderung des Gemeinwohls besser umsetzen als im Sport“, sagte Christiane Bechem, Regionalvorsitzende der Kreissparkasse Köln, die die Sportlehre seit Jahren unterstützt. „Eine Herzensangelegenheit“, so Bechem, die ebenso wie Stahl Preise übergab. Und wie Land-

tagsabgeordneter Martin Lucke, der das ehrenamtliche Engagement und die großen Leistungen im Sport würdigte und sich zudem im Gespräch mit Bartels wie dieser für die Olympiabewerbung der Region Rhein/Ruhr aussprach. Obes die Sportlerin des Jahres, Para-Leichtathletin Jule Roß war oder Dagis Pollnow-Meding, die Leiterin

der erstplatzierten Mannschaft, der Showtanzgruppe „Jazz Lights“ – TV-Sportmoderator zeigte sich bestens vertraut mit der rheinisch-bergischen Sportwelt und entlockte auch dem Sportlerwahlsieger bei den Männern, Radsportler Leon Arenz, was ihn antreibt und welche weiteren Ziele er sich gesteckt hat (siehe separater Be-

**Ehrenpreis**

Neben seinem Engagement für kulturelle und soziale Projekte stiftete der Rösrather Dr. Jürgen Rembold mit seiner Stiftung einen nach dem verstorbenen Landtagsabgeordneten, Sportfreund und Sportausschussvorsitzenden im Landtag, Holger Müller, benannten Ehrenpreis zur Würdigung sportlicher erfolgreicher Vereinsarbeit. Als „Verein, der im Leistungssport breit aufgestellt Akzente setzt“, erhielt der TV Refrath den mit 2.500 Euro dotierten Preis bei der Premiere am Mittwochabend.



Die Vertreter des TV Refrath freuten sich über den Ehrenpreis von Dr. Jürgen Rembold (2.v.l.)

richt auf Seite 22). Dabei war Radsportler Arenz per Videoschaltung von einer Frankreich-Rundfahrt zugeschaltet, während sein Vater Jörg, selbst ehemaliger Radprofi, daheim die begehrte Siegetrophäe der Sportlererhebung des Kreissportbunds entgegennahm.

Welch emotionale Geschichten die Sportlehre schreibt, zeigte das Wiedersehen der Landtagsabgeordneten Tülay Durdu mit Reiter Jaycen Schlesinger. Nach der ersten Begegnung mit dem Burscheider bei der Sportlererhebung im vergangenen Jahr hatte sie ihn beim Training besucht und freute sich nun zudem über die erneute Platzierung des zwischenzeitlich zum Vize-Weltmeister der Reiter mit geistiger Beeinträchtigung avancierten Sportlers.

Wie selbstverständlich bei der Sportlehre in Rhein-Berg seit Jahren erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung ausgezeichnet werden, freute nicht nur den Ehrenpräsidenten des Deutschen Behindertensportverbands, Friedhelm Julius Beucher: „Das ist schon ganz besonders hier in Rhein-Berg.“

Über eine Premiere freute sich Kreissportbundvorsitzender Uli Heimann: Der Rösrather Stifter Dr. Jürgen Rembold hatte mit seiner Stiftung erstmals einen Holger Müller Ehrenpreis ausgelobt (siehe Kasten).

Faszinierte Showhöhepunkte boten neben den Lollipop-Ring- und LED-Artisten Laura und Boy auch die Sieger bei den Mannschaften: die Jazz Lights, die ihren neuen Tanz präsentierten. Erneut weltmeisterlich – so wie der angeregte Austausch der Gäste nach der großen Gala. Ausdruck einer großartigen Sportregion.

# Träume von DM-Finale und Tour de France

Jule Roß, Leon Arenz und die Jazz-Lights erobern die vom Kreissportbund ausgelobten Titel

VON ELLI RIESINGER

**Bergisch Gladbach.** „Erst einmal will ich den Sprung zum Profitum schaffen und dann irgendwann auch bei der Tour de France starten“, verrät Leon Arenz seine großen sportlichen Ziele. Das Ass auf dem Rennrad aus Reihen des RSV Staubwolke Refrath war von einer Frankreich-Rundfahrt mit der U23-Nationalmannschaft bei der Ehrung der Sportler des Jahres, gekürt vom Kreissportbund, zugeschiedet. Und erzählte auch von einem spektakulären Sturz: „Ich hatte die Wahl aufs Kopfsteinpflaster zu fallen oder in den Graben. Ich habe den Graben gewählt. Das war keine gute Wahl.“ Wegen eines Schlüsselbeinbruchs musste der Sportler des Jahres 2025 etliche Zeit pausieren.



Siegtreppchen der Männer: (v.l.) Leandro Calado Simoes, Jörg Arenz, der Vater von Leon Arenz, der per Video zugeschaltet war (rundes Bild), Jaycen Schlesinger, MdLTülay Durdu. Fotos: Christopher Arlinghaus



Erstplatzierte Jule Roß mit MdL Martin Lucke (l.) und DBS-Ehrenpräsident Friedhelm J. Beucher.

**Über 400 Meter weiß man, dass es weh tun wird. Ich war nervös vor dem Start, fand es schade, dass keine Zuschauer im Stadion waren**

**Jule Roß**, Para-Leichtathletin über die Para-WM in Neu-Delhi

Jule Roß, die Sportlerin des Jahres von TSV Bayer 04 Leverkusen, holte sensationell Bronze über 400 Meter bei den Para-Weltmeisterschaften in Neu-Delhi mit neuem Deutschen Rekord und berichtet von ihrem grandiosen Lauf: „Über 400 Meter weiß man, dass es weh tun wird. Ich war nervös vor dem Start, fand es schade, dass keine Zuschauer im Stadion waren.“ Sie lernt auch von den zahlreichen Top-Leichtathleten in ihrem Verein: „Aber diese auch von uns.“ Dass sie viel Zeit für Training aufwendet, liegt auf der Hand. „Ich studiere halt etwas länger als die anderen“, so die Lehramtsstudentin.

Ohnehin war die Leichtathletik einmal mehr dominierende Sportart auf der großen Bühne im Kreis. Auf Rang zwei kamen Nele Renneberg vom TV Herkenrath und Leandro Calado Simoes von TSV Bayer 04 Leverkusen, der junge Senkrechstarter aus Overath, der schon bei der Para-EM auftrumpfte und große Ziele hat: „Ich weiß was ich kann.“ Nele Renneberg be-



Einzel und im Team war Nele Renneberg (2.v.l.) auf der Bühne. Hier mit (v.l.) Christiane Bechem (KSK), Teamkolleginnen und Christian Stahl (Zeitungen).

richtete mit gewandten Worten, wie sie sich einen Lauf über 400 Meter Hürden, in ihrer Lieblingsdisziplin, einteilt. Und ihr Ziel formulierte sie klar: „In ein Finale bei einer Deutschen Meisterschaft einziehen und in der Halle aufs Podium kommen.“

Renneberg kehrte auch zur Würdigung der Mannschaften auf die Bühne zurück. Mit der 4 x 400 Meter-Staffel des TV Herkenrath wurde sie gemeinsam mit den Zwillingen Sophie und Laura Gesche und Kathrin Höller ebenfalls Zweite in dieser Wertung. Das von Klaus Höller trainierte Team wurde sensationell DM-Dritte. Wie wichtig Jugendförderung schon in

Schulen ist, zeigt das Beispiel Gesche. „Wir wurden bei Bundesjugendspielen entdeckt“, verrät Sophie Gesche.

Wie klein doch die Sport-Welt ist, zeigt dieses Beispiel. Jule Roß trainierte in ihren Anfängen auch beim TV Herkenrath. Katharina Kohls hieß ihre Trainerin in jungen Jahren. Sie ist die Ehefrau von Martin Lucke, der als Mitglied des Landtages Ehrungen vornahm. Auch Nele Renneberg und Jule Roß kennen sich von früher. „Ich habe Jule früher bei Wettkämpfen begleitet“, so Renneberg.

Auch drei Läufer des TV Refrath, trainiert von Jochen Baumhof, leisten Ungewöhnliches, holen Ti-



Dagi Pollnow-Meding (2.v.r.) gab im Gespräch mit Moderator Tom Bartels (r.) die Würdigung ihrer Jazz-Lights auch an Trainer und Choreographen weiter.

tel in Läufen über 100 Kilometer. „Ausdauer ist ein Thema fürs Leben“, sagt Manuel Skopnik und berichtet, dass er durch seinen Teamkollegen Moritz Ehm zu diesen Langdistanzen kam. „Meine Frau sagt immer, geh doch mal laufen“, sorgt Alexander Hörniß für Lacher mit dieser Antwort auf die Frage von Moderator Tom Bartels, was ihn zu diesen Ausdauer-Läufen motiviere. Dietmar Stoppembach ist der Dritte im Bunde, der 100 Kilometer unter seine Laufschuhe nimmt.

„Ich habe das beste Team der Welt“, verrät Dagi Pollnow-Meding, warum ihre Jazz-Lights auf dem Olymp des Show-Tanz ange-

kommen sind: „Wir sind Weltmeister. Mehr geht nicht.“ Mit „Mirror, Mirror“ holte die Show-Tanzformation von DanceIn Bergisch Gladbach 2025 den WM-Titel in die Kreisstadt und verdiente sich damit in herausragender Weise den Titel Mannschaft des Jahres.

Show-Tanz ist auch die Disziplin von Carolina Baumgarten, die Nummer drei der Sportlerinnenwahl, aus Overath. „Ich tanze, seit ich zweieinhalb Jahre alt bin. Mit dem Turniertanz habe ich mit sechs Jahren begonnen“, verrät die junge Frau, die auch als Sporthelferin beim TuS Marialinden im Einsatz ist.

VOR 50 JAHREN

## Gemüse aus dem Garten

**Hunderte Menschen bewirtschaften 1976 noch Schrebergärten im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach Am 17. April berichtet die BLZ:**

„Wer seine Familie liebt, der baut sein Gemüse selbst an.“ Nach dieser Devise handeln einige hundert Gladbacher, die ihre im Stadtgebiet liegenden Schrebergärten liebevoll beackern. Manfred Schmidt ist einer von ihnen. Zwischen der Heidkamper der Zederstraße hat er von der Papierfabrik Zander für 5,50 DM pro Jahr einen 200 Quadratmeter großen Garten gepachtet. Schmidt hat rund 300 DM für seine Beete investiert, um Spinat, Radieschen, Zwiebeln und Salat zu ernten. Auf einem Teil des Grundes hat er Frühkartoffeln gesetzt, um so die hungrigen „Mäuler“ seiner vier Kinder zu stopfen. Wie Schmidt legt auch sein Gartennachbar Willi Stange großen Wert auf natürliche Düngung. Da der Boden mit Müll und Geröll durchsetzt ist, muss er mühevoll gelockert und mit Kuhmist gedüngt werden, den die Kleingärtner direkt vom Bauern beziehen. Während Schmidt hofft, den Einsatz an Geld und Arbeit bei der Ernte herauszubekommen, kann Stange mit eindrucksvollen Zahlen aufwarten. So hat er im letzten Jahr anderthalb Zentner Tomaten ernten können.

## FC-Tag beim SV Bergisch Gladbach 09

Auch Maskottchen Hennes an der Flora

**Bergisch Gladbach.** Ganz im Zeichen der Partnerschaft mit dem 1. FC Köln steht der kommende Samstag, 18. April, beim SV Bergisch Gladbach 09. steht. Dann nämlich findet ein großer FC-Tag an der Flora (Handstraße 340, Bergisch Gladbach) statt.

Ab 10 Uhr gibt es laut SV 09 ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. Dabei sollen vor allem Kinder auf ihre Kosten kommen. „Wir freuen uns auf einen tollen Tag mit unserem Partnerverein 1. FC Köln im Krüger Group Jugendsportpark mit vielen Attraktionen und Mitmach-Ständen für Groß und Klein“, so Jugendkoordinator Thomas Dürrenberg.

Während auf dem Feld die SV09-Teams sich mit den FC-Teams messen, finden neben dem Platz zahlreiche Aktionen statt. Unter anderem wird es eine Autogrammsunde mit FC-Spielern geben, das Maskottchen Hennes wird da sein, und der FC bringt einen Fanshop mit. (wg)

[www.bergischgladbach09.de](http://www.bergischgladbach09.de)

## Betrüggern keine Chance geben

**Vilkerath.** Damit es Betrüggern weder gelingt, Menschen am Telefon in Nöte zu stürzen und um ihre Ersparnisse zu bringen noch in deren Häuser einzubrechen, lädt der Bürgerverein zu einer Informationsveranstaltung ein.

Initiiert von der Kreispolizeibehörde wird es am Mittwoch, 6. Mai, ab 17 Uhr im Saal des Thai-Elefanten in Vilkerath eine Infoveranstaltung geben unter dem Motto: „Schockanrufe und Riegel vor“.

Kriminaloberkommissarin Marie Duske und ein Kollege der Kreispolizeibehörde werden wichtige Hinweise geben, wie Menschen sich vor Betrüggern und Einbrechern schützen können. Ebenfalls vor Ort sind Vertretungen von Fensterbau Berg, der Iduna Versicherung und der VR Bank. Der Eintritt ist frei. (wg)

## Die stillen Macher des Sports geehrt

16 Ehrenamtler aus dem Kreis wurden für ihr Engagement ausgezeichnet

VON CHRISTOPH KONKULEWSKI

**Bergisch Gladbach.** Es ist kein Abend der Zahlen. Es ist ein Abend der Gesichter. 16 Menschen standen vor der großen Sportlerehrung im Spiegelsaal und später auf der Bühne des Bergischen Löwen im Mittelpunkt. Sie schießen keine Tore für die Schlagzeilen, sie ermöglichen sie. Sie sind Jugendbetreuer.

**Zu den besonders schönen Terminen meiner Arbeit gehören die, wenn Menschen für ihr Engagement geehrt werden**

**Arne von Boetticher**, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

„Zu den besonders schönen Terminen meiner Arbeit gehören die, wenn Menschen für ihr Engagement geehrt werden“, sagte Landrat Arne von Boetticher. Er weiß: Ohne diese 16 stünde der Sport im Rheinisch-Bergischen Kreis still.

Uli Heimann, Chef des Kreissportbundes, ergänzte: „Seit 1981 führen wir diese Ehrung durch. In über 40 Jahren wurden mehr als 1000 Übungsleiter ausgezeichnet.“

Hinter der Statistik stehen Schicksale und eiserne Disziplin. Nehmen wir den Handball: Achim Schulz (Wermelskirchener TV) lenkt die Geschicke von 15 Jugendteams. Michael Vogdt (SSV Overath) festigt seit 25 Jahren das soziale Gefüge seines Vereins. Beim SV Blau-Weiß Hand formten Maren Wagenknecht und Jana Asselborn die weibliche Jugend zu einer regionalen Macht – mit Herzblut und Organisationstalent.

Auch in den Turnhallen und Schwimmbecken brennt das Ehrenamt. Ellen Weinandy (TV Voiskwinkel) ist seit 27 Jahren die tragende Säule der Akrobatik. Martina Friedemann (TuS Marialinden) trainiert heute die Kinder ihrer einstigen Schützlinge. Timon Kinstle (DLRG Bergisch Gladbach) bildet die Lebensretter von morgen aus. Marei Diedrichs (Ski-Club Wermelskirchen) bringt seit zwei Jahrzehnten die „Ski-Familie“ sicher auf die Piste.

Auf dem grünen Rasen zeigt



Ausgezeichnet wurden 16 Jugendbetreuerinnen und -betreuer aus Sportvereinen im Kreis durch Landrat Arne von Boetticher und Kreissportbundchef Uli Heimann. Foto: Christopher Arlinghaus

sich, wie Integration und Vorbildfunktion greifen. Lucy Kehn (Union Blau-Weiß Biesfeld/Offermannsheide) startete als Camp-Teilnehmerin und ist heute die unersetzliche „Allzweckwaffe“ ihres Vereins. Justin Hollack (TuS Marialinden) verdreifachte die Zahl der Mädchenteams und sammelte Pokale. In Kürten sind es Andreas Luhn und Torsten Schreiber (beide DJK Montania Kürten), die ihren Mannschaften weit mehr als nur Technik beibringen: Sie organisieren Heimat auf Zeit in Zeltlagern und Jugendherbergen.

Das Spektrum des Engagements ist breit: Carsten Holst (Burscheider TG) baute die Volleyballjugend aus dem Nichts auf. Laura Rother (TV Witzhelden) wirbt unermüdlich in Grundschulen für den Badminton. Mara Valentin (TV Blecher) gilt als Motivationsmotor der Leichtathletik. Und Thorsten Pannack (Dabringhauser TV) beweist, dass man Talente sowohl zum Fußball-Profi als auch zum erfolgreichen Läufer formen kann.

Der Landrat brachte es auf den Punkt: „Sie widmen einen großen

Teil ihrer Zeit für andere Menschen. Als Übungsleiter sind sie Vorbild. Sie erklären, wie man fit bleibt, aber auch, wie man sich in der Gesellschaft verhält. Teamarbeit, Fair Play, Leistungsbereitschaft – das waren die Worte, die im Bergischen Löwen gestern Abend vor der Ehrung für die bereits erfolgreichen Sportler zählten. Diese 16 Betreuer sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie lehren den Nachwuchs nicht nur das Siegen, sondern das Miteinander. Ein seltener, ein wertvoller Dienst.“

vner  
platz

t einem neuen  
sformat startet  
warme Jahres-  
downer“ auf  
platz heißt es  
genießen und  
s Wochenende  
auftaktveran-  
am Freitag, 8.  
s 22 Uhr auf  
tz statt. Besu-  
Besucher er-  
elfältige Aus-  
food aus aller  
enischen und  
Spezialitäten  
chen, Bürger  
ritten bis hin  
em Bier, Bio-  
frischenden  
Foodstände  
rmig ange-  
tte des Sülz-  
a Sitzmöbel  
ngsvolle Be-  
ne gemütli-  
perfekt für  
ten Feier-  
m Himmel.

T

ach. Unter  
eise des Se-  
th, der Ge-  
Magier, der  
tan, in sei-  
önlichsten  
g, 9. Mai,  
EAS Thea-  
3, zu Gast.  
hauer mit  
Reise, ge-  
und Wun-  
n Selbst-  
ot es zum  
m. 12 Eu-  
s.de/bu-  
-Mail an  
er unter  
9922.

# Sie überzeugten mit ihren Sportleistungen

## Betreuer\*innen, Sportler\*innen und Mannschaften ausgezeichnet



Geehrte Sportler\*innen und Teams mit Vertreter\*innen aus Politik, Kreis und Stadt.

Foto: Axel König

**Rhein-Berg (kg).** Im Bürgerhaus „Bergischer Löwe“ wurden 16 Trainer\*innen für Ihr Engagement mit der Jugendbetreuermedaille ausgezeichnet. Ebenfalls wurden die besten Sportler\*innen und Mannschaften des Jahres 2025 aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis geehrt. Die Auszeichnung der Jugendbetreuer\*innen nahm Landrat Arne von Boetticher vor.

Zu den ausgezeichneten Jugendbetreuer\*inne gehören im Bereich Handball: Achim Schulz (Wermelskirchener TV 1860), Michael Vogdt (SSV Overath 1919), Maren Wagenknecht und Jana Asselborn (beide SV Blau-Weiß Hand). Im Turnen: Ellen Weinandy (TV Voswinkel 1919), Martina Friedmann (TuS Marialinden

1946), Timon Kinstle (DLRG Bergisch Gladbach) und Marei Diedrichs (Ski-Club 1952 Wermelskirchen).

Im Fußball: Lucy Kehn (Union Blau-Weiß Biesfeld/Offermannsheide 1930/53), Justin Holldack (TuS Marialinden 1946), Andreas Luhn und Torsten Schreiber vom DJK Montania Kürten 1958. In den Bereichen Volleyball, Badminton, Leichtathletik: Carsten Holst (Burscheider Turngemeinde 1867), Laura Rother (TV Witzhelden 1884), Mara Vallentin (TV Blecher 1904) und Thorsten Pannack (Dabringhauser TV 1878). Die Vorbereitungen für die Auszeichnung werden von RBK-Sachgebietsleiterin Kristina Winterschladen (Schul- und Sportamt) organisiert.

Zu den bestplatzierten Sportlerinnen des Jahres gehören (Platz 1-3): Jule Roß (Para-Leichtathletik/TSV Bayer 04 Leverkusen), Nele Renneberg (Leichtathletik/TV Herkenrath), 3. Carolina Baumgarten (Show-Tanz/Club Lohmar). Die drei besten Sportler (Platz 1-3): Leon Arenz (Radsport/Staubwolke Refrath), Jaycen Schlesinger (Reiten/Reit- und Fahrverein Burscheid-Paffenlöh), Leandro Calado Simoes (Para-Leichtathletik/TSV Bayer 04 Leverkusen).

Die Mannschaften des Jahres 2025 sind: 1. Dance In Bergisch Gladbach/Jazz-Lights (Showtanz), 2. TV Herkenrath (Leichtathletik, 4 x 400-Staffel der Frauen), 3. TV Refrath (Leichtathletik, Männer-Laufteam).

## Neue Bezirksmaiestäten

Sportplakette des Landes NRW

## Wolfgang Faillard ausgezeichnet

7. November 2025



(v.l.) Uli Heimann, Staatssekretärin Andrea Milz, Wolfgang Faillard, Susanne Faillard, Caroline Schmitz-Faillard und Henrik Beuning. Foto: Andrea Bowinkelmann, LSB NRW • hochgeladen von [Angelika Koenig](#)

**Refrath.** In feierlichem Rahmen wurde Wolfgang Faillard mit der Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Faillard ist seit mehr als 22 Jahren als Schatzmeister des Kreissportbundes, Vorstandsmitglied des TV Refrath und langjähriger Vizepräsident Recht des Westdeutscher Handballverbandes und des Kreises Rhein-Berg engagiert. Die Ehrung fand im Beisein zahlreicher Gäste in Düsseldorf statt und wurde von Staatssekretärin Andrea Milz überreicht. Die Sportplakette ist die höchste Auszeichnung, die das Land Nordrhein-Westfalen für herausragendes Engagement im Sport vergibt. „Sport ist mehr als Bewegung – er verbindet Menschen und schafft Gemeinschaft“, so Faillard in seiner Dankesrede. Dieses Motto lebt er seit Jahrzehnten mit großer Hingabe. Ob als Funktionär, Organisator oder Unterstützer – sein Wirken ist geprägt von Verlässlichkeit, Weitblick und einem tiefen Verständnis für die Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft.

Sein Engagement reicht weit über die klassischen Aufgaben eines Schatzmeisters hinaus. Mit klarem Blick für das Machbare und einem offenen Ohr für die Anliegen der Mitglieder hat er maßgeblich zur positiven Entwicklung des Vereins- und Verbandslebens beigetragen. Dabei war ihm stets wichtig, den Sport als Ort der Begegnung und der persönlichen Entwicklung zu fördern.

Die Auszeichnung wurde im Beisein seiner Familie – Ehefrau Susanne Faillard und Tochter Caroline Schmitz-Faillard – sowie langjähriger Wegbegleiter wie Henrik Beuning, Geschäftsführer und Uli Heimann, Vorsitzender des Kreissportbundes überreicht.

# RHEINISCHE POST

**Kreissportbund informiert** Sportstättenförderung auch für Leichlingen

26.01.2026 · 13:30 Uhr



Die Tribüne der Sporthalle Witzhelden soll erneuert werden.

Foto: Matzerath, Ralph (rm-)

**Rhein-Berg/Leichlingen · Kreissportbund und Turnerbund machen auf Fördermöglichkeiten zur Sportstättenanierung aufmerksam. Leichlingen hat bereits Anträge gestellt.**

Wie lassen sich die maroden Sportstätten der Region mit den neuen Fördermillionen von Bund und Land sanieren? Credo: Nur wenn Vereine und Kommunen Hand in Hand arbeiten, können die bereitstehenden Gelder auch fließen. Denn ohne moderne Sportstätten leiden nicht nur die Trainingsbedingungen, sondern auch der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Lebensqualität vor Ort.

Tatsächlich ist das Geld wohl vorhanden. Seit Herbst 2025 haben sich zwei große Finanztöpfe geöffnet: Auf Landesebene bietet der „Nordrhein-Westfalen-Plan“ den Kommunen sowohl gezielte Förderungen für Modernisierungen als auch

Pauschalzuweisungen, die flexibel für den Sport genutzt werden können. Über das Bauministerium können auf Bundesebene Mittel aus der sogenannten „Sportmilliarde“ abgerufen werden. Allein im aktuellen Aufruf geht es um ein Volumen von 333 Millionen Euro.

Trotz der Förderversprechen bleibt die Umsetzung vor Ort eine Herausforderung. Stephan Dekker, Beigeordneter der Stadt [Bergisch Gladbach](#), verwies bei der Neujahrsveranstaltung auf die prekäre Haushaltslage vieler Rathäuser. Es sei eine Herkulesaufgabe, die Verpflichtung gegenüber dem Schul- und Vereinssport zu erfüllen, während die städtischen Kassen kaum Spielraum ließen. Die Kooperation mit den Fördergebern sei daher existenziell. Auch für [Leichlingen](#) tut Sportstättenförderung angesichts der schwierigen Finanzsituation not. Etliche Töpfe sind bereits angezapft, wie aus dem Rathaus auf RP-Anfrage zu hören ist: „Wir haben Förderanträge für insgesamt zwölf Millionen Euro im Rahmen des Nordrhein-Westfalen-Plans für die Sanierung und Modernisierung der Sportstätten eingereicht: 800.000 Euro für den Ersatzneubau der Tribüne der Sportstätte Witzhelden und 11.200.000 Euro für den Ersatzneubau der Sekundarschul-Turnhalle“, teilt Stadtsprecherin Aletta Wieczorek mit. Eine Förderzusage stehe aber bisher noch aus.

# Umfassendes Schutzkonzept mit Erfolg

Turnverein Blecher  
erhält Urkunde

Nach zweijähriger, intensiver Arbeit ist es offiziell: Der Turnverein Blecher (TV Blecher) ist für sein umfassendes Schutzkonzept ausgezeichnet worden. Mit der Urkunde wird der Verein in das Qualitätsbündnis des Landessportverbandes Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und interpersoneller Gewalt im Sport aufgenommen.

Bereits im August überreichte Henrik Beuning, Geschäftsführer des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis, die Urkunde. Sie bestätigt, dass der TV Blecher alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt hat, um den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Vereinsumfeld zu stärken. Hierfür musste der Verein ein 10-Punkte-Aktionsprogramm des LSB NRW erfolgreich abschließen.

Der Vereinsvorstand entschloss sich bereits vor über zwei Jahren dazu, ein umfassendes Schutzkonzept zu entwickeln. Die Arbeit erfolgte in einer vereinsinternen Arbeitsgruppe bestehend aus Vorstandsmitgliedern, einer Übungsleitung und engagierten Mitgliedern. Mit der Zeit entstand ein



Eine Urkunde gab es für den TV Blecher. Foto: Susanne Gardeweg

Konzept, das sowohl den Anforderungen des LSB NRW entspricht, als auch individuell an den Verein angepasst ist.

Bereits im März letzten Jahres wurde das Schutzkonzept innerhalb der Mitgliederversammlung offiziell verabschiedet. Auf der Vereinswebseite ist dieses seither für alle öffentlich zugänglich. Auch die Kontaktdaten der beiden Vertrauenspersonen Elke Gianona und Rainer Schwarzenthal sind online zu finden.

Der TV Blecher fühlt sich durch die Aufnahme in das Qualitätsbündnis in seiner Arbeit bestätigt. Darauf möchte sich der Verein aber nicht ausruhen. „Die Urkunde ist kein Abschluss, sondern ein Anfang“ betonte die Arbeitsgruppe. Auch in Zukunft wolle der Verein aufmerksam bleiben, Maßnahmen überprüfen und einen offenen Austausch unter den Mitgliedern fördern. Der TV Blecher soll ein Ort bleiben, an dem sich alle Mitglieder wohlfühlen, egal ob jung oder alt. (lht)



### **Was bringt eine Milliarde Euro Förderung für die maroden Sportstätten?**

Stand: 15.01.2026, 09:16 Uhr

**Viele Turnhallen und Schwimmbäder sind stark renovierungsbedürftig. Was bringt die sogenannte Sportmilliarde, welche Fördermittel gibt es darüber hinaus? Und reicht das denn alles?**

Kaputte Turnhallen, marode Schwimmbäder. Der Sanierungsstau in Deutschland bei den Sportanlagen ist erheblich. Und das hat Folgen: Schulsport fällt aus, Vereine können nicht in gewohntem Umfang ihr Training anbieten, und auch der Leistungssport leidet unter den kaputten Anlagen.



Der Skaterpark in Bonn wird neu gestaltet

So auch in Bonn: Dort ist der Endenicher Sportpark in die Jahre gekommen. Der Fußballplatz, ein Skaterpark und die Boulebahn sollen saniert werden. *"Es geht um den Sport, aber auch um die Wirkung des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt"*, begründet Stefan Günther, Leiter des Sportamts Bonn, die Maßnahme. Die Sanierung soll etwa 2,5 Millionen Euro kosten. Viel Geld für die hoch verschuldete Stadt.

### **Schwimmbäder sind in großer Zahl renovierungsbedürftig**

Ein echtes Paradebeispiel für den Investitionsstau in Deutschland sind Schwimmbäder: Laut der Bäderallianz sind seit der Jahrtausendwende *"hunderte Schwimmbäder dauerhaft geschlossen worden und die Hälfte der bestehenden Anlagen ist mittlerweile sanierungsbedürftig"*, wie es im deutschen Schwimmbadplan heißt.

Doch nicht nur bei Schwimmbädern sieht es schlimm aus. Wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in einer aktuellen Studie in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) vom Januar 2025 mitteilte, haben 59 Prozent der kommunalen Sportstätten einen *"gravierenden"* oder *"nennenswerten"* Investitionsrückstand. 5,6 Prozent der Sporthallen droht die Schließung, wenn in den nächsten drei Jahren nicht saniert werde.

### **Kommunen müssen Sanierungen mitfinanzieren**

Im Bundeshaushalt 2025 wurde deshalb die sogenannte Sportmilliarde verankert. Offiziell heißt das Programm *"Sanierung kommunaler Sportstätten"*. Kommunen in Deutschland können sich auf Fördermittel bewerben und damit die Sanierung von Sportstätten vorantreiben. Die Förderrichtlinie sieht eine Mindestfördersumme von 250.000 Euro und eine Höchstfördersumme von 8 Mio. Euro vor. Die Frist für die Bewerbung lief am 15. Januar 2026 ab.

So gut das auf den ersten Blick aussieht, es gibt auch Haken. Unter anderem dürfen Vereine die Förderung nicht selbst beantragen. Stattdessen müssen sie ihre Sanierungswünsche mit den Kommunen abstimmen, die dann den Antrag stellen können. Dazu kommt, dass die Kommunen selbst die Projekte (anteilig) finanzieren müssen, um von der Förderung zu profitieren, die für *"energetische Sanierung und barrierefreie Umbauten mit regionaler Bedeutung"* gezahlt wird.

### **Investitionsstau in Milliardenhöhe - auch in NRW**

Wie die KfW in der Studie feststellte, liegt der Investitionsstau im Bereich [Sport](#) bundesweit bei 12,12 Mrd. Euro. In NRW, so teilte der Landessportbund NRW dem WDR am Mittwoch auf Anfrage mit, gibt es einen Sanierungsstau von 3,5 Milliarden Euro. [Der Städte- und Gemeindebund beziffert den Investitionsrückstand in allen Bereichen auf "deutlich über 50 Milliarden Euro"](#).

So erscheint eine Milliarde für ganz Deutschland angesichts des massiven Investitionsstaus nicht viel. Und die Sportmilliarde hält im ersten Schritt 2025/26

lediglich 333 Millionen Euro vor. Erst in weiteren Schritten innerhalb von vier Jahren wird weiteres [Geld](#) ausgeschüttet.



Viele Freibäder im Land sind marode

Der Landessportbund NRW sieht die Maßnahme dennoch ausdrücklich positiv: *"Es lässt sich festhalten, dass viele NRW-Kommunen bis zum Stichtag auf diese Möglichkeit reagiert und verstärkt Anträge gestellt haben, die nun in die Prüfung gehen"*, teilte der LSB dem WDR mit. Insofern sei die Sportmilliarde ein wichtiger Beitrag zum Thema Modernisierung von Sportstätten, auch wenn angesichts der hohen Investitionsbedarfe *"damit sicherlich nicht alle Probleme vom Tisch sind"*.

Gefördert werden können Anlagen und Gebäude, die *"hauptsächlich der Ausübung von Sport dienen"*. Das können also Tribünen und Umkleidekabinen sein oder Turnhallen, Schwimmbäder, Sport- oder Tennisplätze.

### **Landessportbund sieht gute Weichenstellung**

Es gibt aber nicht nur die Sportmilliarde: Außerdem, so der LSB, gebe es noch *"flankierende Fördertöpfe wie die in NRW vorhandene Sportpauschale oder die Struktur- und Dorfentwicklung des ländlichen Raums"*, so der LSB.

*"Sehr erfreulich ist es, dass das Land NRW mit einem 600-Millionen-Euro-Programm einen ganz wichtigen Impuls gesetzt hat, um kommunale und vereinseigene Sportanlagen in NRW zeitgemäß und nachhaltig zu sanieren. Mit der Sportmilliarde und dem „NRW-Plan für gute Infrastruktur“ sind für dieses Jahr entscheidende Weichen für die Zukunft der Sportinfrastruktur unseres Landes gestellt worden“*, erklärte LSB-Präsident Stefan Klett. Allerdings brauche es weiteres Geld durch Bund und Kommunen.

### **"Sind in einer Situation, wo jeder Euro hilft"**

Auch in Bonn sind die Verantwortlichen trotz des hohen Bedarfs an Geld dankbar für die Sportmilliarde: *"Das ist bundesweit vielleicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir sind in einer Situation, wo jeder Euro hilft"*, wie es Bernd Seibert vom Stadtsportbund Bonn formulierte. In Bonn haben sie Anträge für Förderungen aus der Sportmilliarde gestellt. Die Stadt will aber die Projekte auch dann durchführen, wenn die Stadt mit ihrem Antrag leer ausgeht. Zu wichtig ist den Verantwortlichen die Wirkung des Sports.

### **Unsere Quellen:**

- Antwort des Landessportbunds auf WDR-Anfrage
- [Kreditanstalt für Wiederaufbau](#)
- [Deutsche Bäderallianz](#)
- [Deutscher Olympischer Sportbund \(DOSB\)](#)
- Agentur dpa
- Gespräch mit Bernd Seibert vom Stadtsportbund Bonn
- Gespräch mit Stefan Günther, der Leiter des Sportamts Bonn

**Sendung: WDR.de**, Marode Sporteinrichtungen in NRW: Was nützt die "Sportmilliarde?", **15.01.2026**, 6.02 Uhr